MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

177 (17.4.1901) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-89700

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 177 Mittwoch, 17. April 1901. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen **16 Seiten**, 8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 17. April.

In Sachen der Eisenbahngemeinschaft

nimmt der „Schwäbische Merkur" eine Sonderstellung ein. Das ist seine Sache. Auch Andere geht's aber etwas an, wenn er sich von seinem Karlsruher Korrespondenten schreiben läßt: „Die kelangreichen Artikel des Merkur über die glänzenden Ergebnisse der preuß.-hessischen Eisenbahnbetriebsgemeinschaft sind in dem hiesigen Leserkreise wohl beachtet und viel besprochen worden. Sie beweisen deutlich die Ueberlegenheit einer großen und ausgebreiteten Bahnnetzverwaltung gegenüber einer kleinen, und zwar in doppelter Hinsicht, zum Nutzen des Personlas und zu dem des Publikums. Es wäre sehr zu wünschen, daß die bad. Blätter sich ebenso eingehend mit diesem Gegenstande beschäftigen würden." Es wäre sehr zu wünschen, der Schwäbische Merkur und sein Korrespondent hätten es nicht übersehen, daß wir in zwei ausführlichen Artikeln (in Nr. 155 und 157) die angebliche Ueberlegenheit der „großen und ausgebreiteten Bahnnetzverwaltung" ins rechte Licht gerückt haben. Sollte dies Uebersehen vielleicht darin seinen Grund haben, daß der Merkur und seine Gewährsmänner auf unsere, aus sachkundiger und objektiver Feder stammenden Darlegungen nichts erwidern können? Dann ist es aber doch doppelt unstatthaft, den Anschein hervorzurufen, als schwärme man in Baden irgendwo für die Steckenpferde der Herren von Wöllwarth und Uexküll. Außer dem Korrespondenten des Merkurs haben diese Herren schwerlich auf badischen Sukkurs zu rechnen, der sie aus ihrer splendid isolation im württembergischen Landtage erlösen könnte. Bis auf Weiteres sind wir vielmehr der Ansicht, daß die Tendenz unserer Artikel den Anschauungen, nicht nur der überwiegenden Mehrheit im Volke, sondern auch in den maßgebenden Kreisen entspricht.

Der Bericht der Reichsschulden-Kommission

gibt die in das Reichsschuldbuch eingetragenen Buchforderungen am Schlusse des Monats Februar 1901 auf 309 239 200 Mk. gegenüber den im Monat März 1900 eingetragenen 304 508 000 Mark, also ein Mehr von 4 731 200 Mk. an. — Der Vermögensbestand des Reichsinvalidenfonds und Reichstagsgebäudefonds berechnet sich nach der Bilanz vom 30. Juni 1900 auf 367 725 828 Mk., und der Kapitalwerth der gegenüberstehenden Verbindlichkeiten auf 385 367 298 Mk., so daß zum ersten Male sich ein Fehlbetrag von 17 641 470 Mk. ergibt. Der Fehlbetrag hat, abgesehen von der stetigen Verminderung des Zinsenertrages, seinen Grund in der fortdauernden Mehrbelastung der Fonds. — Die Nachweisung über den Bestand des Reichskriegsschatzes, der in Höhe von 120 Mill. Mk. in Gold im Juliusthurm der Zitadelle zu Spandau aufbewahrt wird, gab der Reichsschulden-Kommission zu weiteren Bemerkungen keinen Anlaß. — Die Kontrole über die An- und Ausfertigung, Einziehung und Vernichtung der von der Reichsbank auszugebenden Reichsbanknoten stellt seit Bestehen der Reichsbank eine Gesammteinnahme von 9 716 400 000 Mk. an Banknoten fest. Davon sind als nicht mehr umlauffähig vernichtet worden bis Ende 1875: 578 753 542,50 Mk., in den folgenden Jahren bis 7. Mai 1900: 5 956 260 202,50 Mk. und seit dieser Zeit 377 865 085 Mk.; mit einem Betrage der im Umlauf gewesenen vormaligen preußischen Banknoten in Höhe von 2 559 040 Mk. beträgt der durch Vernichtung der Banknoten sich herausstellende Abzug 6 915 437 870 Mk., so daß der Reichsbank 2 800 962 130 Mk. als nachzuweisender Bestand blieben. Dieser Bestand wurde von der Reichsschuldenkommission in der Prüfung der vorgelegten Bücher richtig vorgetragen gefunden. Im Umlauf befinden sich von dieser Summe rund 2 773 835 000 Mk. in Banknoten und 7 127 000 Mk. in Banknoten sind zur Vernichtung bestimmt.

Die Verhaftungen in Rußland

sollen, wie das Lemberger Blatt „Slowo Polskie" erfährt, in allen Theilen des Reiches fortdauern. In Odessa allein wurden in den letzten Wochen ungefähr 1500 Personen verhaftet. Der ungeheure Umfang der bei den letzten Demonstrationen in Petersburg vorgenommenen Verhaftungen wird jetzt erst sichtbar. Zahlreiche Familien forschen vergebens nach ihren verschwundenen Angehörigen. Der neue Unterrichtsminister hat am Tage seines Amtsantritts 200 Studenten und 183 verhafteten Frauen die Freiheit wieder verschafft. Dennoch aber — und das ist das Merkwürdige — greift die Bewegung stetig um sich. In Petersburg kursiren hunderte von Proklamationen, ebenso in Moskau, Odessa, Kiew, und sogar in Charkow und Jekaterinowslaw. Alle aufregenden Erscheinungen des Tages überragt jedoch die Thatsache, daß seit acht Tagen in Petersburg und Moskau eine fieberhafte Agitation entwickelt wird zur Absendung einer Adresse an den Zaren. Darin wird um Verleihung einer Verfassung gebeten, und es verlautet, daß bereits 15 000 Unterschriften gesammelt wurden. Dieser Schritt, der unter den gegenwärtigen Umständen als äußerst kühn bezeichnet werden muß, kann natürlich neue Verfolgungen von unvorhergesehenem Umfang herbeiführen. Mit Rücksicht auf die Rückkehr der Zarenfamilie in den Winterpalast nach Petersburg sowie auf den herannahenden 1. Mai werden von der Polizei umfassende Vorbereitungen getroffen, um etwaige Arbeiterunruhen zu verhindern. In den Höfen aller öffentlichen Gebäude bivouakirt Militär, das mit scharfer Munition versehen ist.

Eine Ehrenschuld.

(Von unserem Korrespondenten.)

)‡(**Berlin**, 16. April.

„So darf es nicht weiter gehen" hat man erklärt, als die Verhandlungen vor Ostern verrannen wie ein armseliges Bächlein zur Hochsommerzeit und da der Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit nahte, hat man auf's Neue so moralischen Gedanken Ausdruck gegeben. Und nun sind die vier Ferienwochen glücklich herum; nun brach der 16. April an, zu dem — wie Graf Ballestrem damals fürsorglich ermahnte — sich Alle recht zahlreich versammeln sollten und wie schaut es heute in den heiligen Hallen aus? Daß Gott erbarm! Vierzig, vielleicht auch fünfzig Mannen mögen anwesend sein; aber es sind — und darauf kommt es doch schließlich an — durch die Bank alte gute Bekannte. „Die Parlamentsbureaukratie", wie ein vor Kurzem geprägtes Schlagwort sie nannte. Auf die liebevollen Familienväter und getreuen Haushalter unter den Reichsboten hat also all das Bitten und Mahnen, all das verzweifelte Drängen eines an seiner Vertretung irre werdenden Volkes nicht den geringsten Eindruck gemacht. Resignirt, eine leise Verstimmung im Tonfall heißt Graf Ballestrem das Häuflein der Erschienenen willkommen; dann stürzt man sich in die Arbeit. Natürlich ist das nicht allzu wörtlich zu nehmen: man überstürzt sich nicht so leicht im Reichstag von heute; am Allerwenigsten, wenn es sich nur um sogenannte Ehrenpflichten handelt. Es ist schon viel, wenn in einer Frage, die den Geldbeutel der Leute von Ar und Halm so gar nicht berührt, ein leidliches Einvernehmen erzielt wurde. Und das ist diesmal doch der Fall: von Singer bis Roon sind alle unterschiedslos der Meinung, daß man nun endlich doch daran gehen müsse, Derer zu gedenken, die sich für des Vaterlandes Einheit und Größe in so und so viel Schlachten schlugen; daß uns Söhnen der lebhaft schwadronirenden Weltmachtepoche jeder arme Krüppel, der die Militärmütze auf dem Kopf und, an der zerschossenen Heldenbrust die schlotternden Denkmünzen, am Wegrande seine Orgel dreht, von Rechts wegen blutige Schamröthe in die Wangen treiben müßte. Freilich — gewisse Unterschiede gab es trotz dieses Einvernehmens. Für eine bessere Versorgung der Kriegsinvaliden sind sie gewiß Alle; nur daß die Kreise des Grafen Roon dabei in erster Reihe an die unterstützungsbedürftigen invalid gewordenen Offiziere denken; indeß die Herren Singer folgen mehr die Aermsten der Armen, die Invaliden aus den Mannschaften im Auge haben. Diese Differenz kommt denn auch gelegentlich während der Debatte zum Ausdruck; im Uebrigen muß man ihr bescheinigen, daß sie würdig und ohne Zwischenfall verläuft. Die Regierung, die sich ein paar Jahrzehnte lang bitten ließ, ehe sie ihren einfachsten Pflichten nachkam, ist nicht gerade sehr opulent gewesen; o nein: in solchen Stücken ist man in Preußen-Deutschland niemals opulent und verschiedene Redner — darunter selbst so loyale wie Graf Oriola — halten ihr das vor. Aber da die Unterhaltung sich ins uferlose Meer der hochgespannten Wünsche zu verlieren droht, mahnt Herr Bachem Maß zu halten. Wie schwer, wie mühevoll schon wäre es gewesen, dies bischen zu erreichen: Das Bessere sei des Guten Feind: nehmen wir, was wir vorläufig bekommen können. Diese Gesichtspunkte nüchterner Raison werden ohne Frage in der Kommission, an die man den Entwurf verwies, auch den Ausschlag geben: ein Nothgesetz, das man aus Noth annimmt wie's ist, unter dem Vorbehalt, es bei nächster Gelegenheit zu verbessern. — Sonst war an der heutigen Sitzung nicht viel zu bemerken: Herr Rickert machte, von schwerer Krankheit genesen, wieder seinen beliebten Rundgang bei Uniformen und Excellenzen; Prinz Alexander Hohenlohe, das Reichskind a. D., der den Papa nach Berlin gebracht haben mochte, präsentirte seine hohen Stehkragen; die Reden aber fesselten mehr durch ihre Gesinnung und diese kannte man zum großen Theil. Lustiger und lebhafter ging es im „Entenpfuhl" zu, wo eine feine, auffallend zarte Blondine am Buffet die Honneurs machte. Aus der sanften Anschwellung ihrer Körperlichkeit ersah der Volksfreund mit Befriedigung, daß der Vorwurf der totalen Unfruchtbarkeit des Reichstages unbegründet ist.

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 16. April. (Die Einzelstaaten und der Zolltarif.) In der agrarischen Presse begegnet man mehrfach der Behauptung, es sei eine unberechtigte Nachgiebigkeit gegen den deutschen Partikularismus, wenn die Reichsverwaltung dem Wunsche einzelstaatlicher Regierungen nachgebe, den Zolltarif mit ihren Sachverständigen eingehend zu prüfen. Wir glauben, daß dieser Vorwurf unberechtigt sei und daß sich die-

Tagesneuigkeiten.

— **Das Ballfest** beim deutschen Botschafter Fürsten Eulenburg war eine der glänzendsten Veranstaltungen, die Wien seit Langem gesehen hat. Der mit venetianischen Gaskronen beleuchtete Festsaal des Botschaftspalastes in der Metternichgasse bot einen feenhaften Anblick dar. Die Theilnahme am Feste war so groß, daß die Besucher eine harte Geduldsprobe überstehen mußten, ehe ihre Wagen zur Thoreinfahrt gelangten. Dem Balle wohnten sämmtliche in Wien anwesenden Erzherzoge und Erzherzoginnen, die obersten Hofwürdenträger, der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, die Ministerpräsidenten v. Körber und v. Szell, die gemeinsamen und sämmtliche österreichischen Minister, das diplomatische Korps, zahlreiche Mitglieder des Hochadels und Andere bei. Den Mittelpunkt der im Glanze der Ordenssterne und Diamanten strahlenden Gesellschaft bildete natürlich der deutsche Kronprinz, der österreichische Husarenuniform angelegt hatte. Er war bei seinem Eintritte vom Botschafter und der Fürstin Eulenburg empfangen worden. Sein fröhliches Lachen, sein freudestrahlendes Antlitz und noch mehr der Eifer, mit dem er dem Tanze huldigte, zeigten, wie sehr er sich heimisch fühlte. Als um ¼10 Uhr der Kaiser kam, der in der preußischen Husarenuniform erschien, ging ihm der Kronprinz bis zur Saalthür entgegen. Der Kaiser führte die Fürstin Eulenburg am Arme und wendete sich gleich der Damengruppe zu, wo er sich längere Zeit angelegentlich unterhielt. Inzwischen eröffnete der Kronprinz den Tanz mit der Erzherzogin Maria Annunciata, der jugendlichen Aebtissin des Prager Damenstifts (Tochter des verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig, Schwester des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand) und unterhielt sich wiederholt sehr lebhaft mit den Erzherzoginnen und den drei Töchtern des fürstlichen Hausherrn. Um ½11 Uhr verließ der Kaiser das Fest. Der Kronprinz blieb bis zwei Uhr, ebenso lange natürlich auch alle anderen Ballgäste.

— **Ueber Bismarck als Fechter** erhält man jetzt genaue Auskunft. Aus den Bismarck-Akten der Hannovera beschließt jetzt Dr. Fabricius seine Veröffentlichung in den Akademischen Monatsheften mit Angaben aus dem „Paukbuch". Bismarcks Aktivität fiel in die Zeit, in der sich, abgesehen von seinem letzten Semester, die Korps frei bewegen durften, und er hat denn auch redlich seinen Mann im Waffenspiel gestellt. Er hat mit 25 Mensuren die höchste Zahl erreicht, die damals bei den Hannoveranern und wahrscheinlich auch bei den anderen Korps vorkam. Dieselbe Zahl von Mensuren hat sein Leibbursch Wuthmann, andere haben 19, 15, 13, 10, 9, 5. Bei seinen 25 Mensuren hat Bismarck 25 „Blutige" ausgetheilt, darunter 15 unkommentmäßige; erhalten hat er 8 Blutige, davon 2 unkommentmäßige. Als Sekundant scheint Bismarck nicht so tüchtig gewesen zu sein wie als Paukant, wie denn damals und noch lange Zeit nachher das Sekundiren eine besondere Kunst war, die beim Fechtmeister gelernt wurde, wenn nicht einer schon als Autodidakt Hervorragendes leistete. Bismarck selbst hat nur selten sekundirt: zum ersten Mal noch vor seiner Aufnahme seinem Korpsbruder Jäger auf Pistolen. Erst am 6. April 1833 finden wir ihn als Sekundanten bei einer Schlägermensur und von da an nur noch acht Mal. Einen Nachklang aus Bismarcks Fechterthätigkeit enthält das Protokoll vom 7. Dezember 1833, nachdem Bismarck schon nach Berlin übersiedelt war. Dort heißt es: „Es wurde beschlossen, daß der von Bismarcksche Schläger auf Korpsrechnung reparirt werden sollte." Bismarck hat also auf Mensur seinen eigenen Schläger gebraucht, den er beim Abgang dem Korps überließ.

— **Um 35 000 Mk. bestohlen** wurde Sonntag in Stettin ein Schiffskapitän der sich zur Ruhe setzen wollte. Montag Abend wurde der Dieb in Berlin ergriffen. Der Kapitän trug sein ganzes Vermögen, 35 000 Mk. in Werthpapieren in einem mit Leinen überzogenen schwarzen Köfferchen bei sich. In einem Stettiner Hotel mußte er seinen Schatz auf kurze Zeit verlassen. Als er dann auf sein Zimmer zurückkehrte, war der Koffer verschwunden. Der Bestohlene schlug Lärm, und die sofort angestellten Ermittelungen ergaben, daß nur ein Mann, der unter dem Namen eines Handlungsreisenden Kurt Wendt dort gewohnt hatte, der Dieb sein konnte. Derselbe hatte gerade 10 Minuten vorher das Hotel mit dem Koffer verlassen, war aber nicht mehr aufzufinden. Nachdem die Polizei der Hauptplätze, auch von Berlin, telegraphisch benachrichtigt worden war, reiste der Kapitän in der Erwartung, daß der Dieb sich nach Berlin gewandt haben werde, ebenfalls hierher. Der diensthuende Kommissar konnte ihm hier nicht nur seine Papiere, sondern auch sein nur wenig verkürztes Vermögen wieder zustellen. Der Dieb hatte unter dem Namen Kurt Wartenstein in Stettin gleich ein anderes Hotel aufgesucht, um sich seine Beute etwas genauer anzusehen. Hocherfreut über den Inhalt des Koffers, ließ er diesen selbst mit der Wäsche, die er enthielt, zurück, und nahm nur die Werth- und Ausweispapiere mit, um alsbald nach Berlin abzudampfen. Hier bezog er ein Hotel in der Eichendorffstraße, wo er nun abgefaßt wurde. Er wurde bald als ein vielfach vorbestrafter gewerbsmäßiger Hoteldieb Kurt Wächter festgestellt. Nun leugnete er auch nicht weiter, sondern räumte den Diebstahl ein. Die Hälfte der Werthpapiere hatte er eingesteckt, davon 2000 M. zu Geld gemacht und zum Theil verbraucht. Die andere Hälfte fand man im Hotel in der Eichendorffstraße, so daß der Kapitän ohne erheblichen Schaden davonkommt.

— **Die gerichtsärztliche Oeffnung der Leiche der Marie** Stadler in Berlin hat als Todesursache innere Verblutung in Folge Schußverletzung ergeben. Ob das Mädchen sich den Schuß selbst beigebracht hat, oder ob er von anderer Seite gekommen ist, ließ sich durch die Leichenöffnung nicht feststellen. Dagegen zeig-

MARCHIVUM

jenigen, welche ihn erheben, um so mehr in das eigene Fleisch zu schneiden Gefahr laufen, je weniger sie außer Berücksichtigung lassen, daß der Wunsch die Prüfung des Zolltarifs eingehend zu vollziehen, gerade von den Einzelstaaten ausgeht und geltend gemacht wird, welche am Wenigsten im Verdachte stehen, antiagrarische Politik zu verfolgen.

Serbien.

* **Belgrad**, 16. April. (Die neue Verfassung.) Heute wurde unter dem Vorsitz des Königs die große Conferenz eröffnet, wozu über dreihundert Einladungen ergangen sind, und welche definitiv die Einzelheiten der neuen Verfassung feststellen wird. Morgen kommen über 600 der angesehensten Männer aller Parteischattirungen aus ganz Serbien zusammen, um der feierlichen Proklamirung der neun Verfassung am 19. d. M. beizuwohnen.

Ueber Stammbaum-Schwindler in den Vereinigten Staaten

schreibt man der Wiener Wochenschrift „Die Zeit.": Der genialste dieser Schwindler war wohl Albert Welles. Er veröffentlichte 1870, offenbar als Reklame für seine weiteren Zwecke den „Stammbaum und die Geschichte der Washington-Familie seit ihrem Ursprung von Odin, Gründer Skandinaviens, im Jahre 70 v. Chr." Der Titel genügt. Ohne Kommentar wäre das indessen zu plump gewesen. Welles schrieb daher ein Vorwort und bemerkte: „Meine Stellung als Präsident der amerikanischen Hochschule für Genealogie und Heraldik ermöglicht es mir, korrekte Stammbäume und Geschichten ausländischer Familien zu erhalten." Das zog. Wer wollte nicht Alles von Odin und anderen mythischen Größen abstammen! Fünfhundert Leute gingen in die Falle, schickten 50 Dollars in baar und ließen sich als Stifter dieser merkwürdigen Hochschule einschreiben. Doch die „Tribune" schöpfte Verdacht und schickte einen Reporter auf Entdeckungsreisen. Er interviewte Welles, der kaltlächelnd seinen eigenen Stammbaum auf die Zeit Karls des Großen zurückführte und ebenso kaltlächelnd erzählte: „Es ist mir geglückt, die Familie Charles O'Connors bis auf Adams Zeiten zu verfolgen." Der Reporter gab das Alles brühwarm in einem prächtigen Aufsatz wieder mit dem vielsagenden Titel: „Eine Stube als Hochschule!"

Diese und ähnliche Entlarvungen machten wohl die Stammbäumler etwas vorsichtiger, aber gegen den Predigree-Spleen ist nun einmal nicht anzukämpfen. Denn die Angelsachsen sind „clannish" bis zur Caricatur und opfern ihren Familiengeschichten unsinnig viel Zeit und Geld. Seit einigen Jahrzehnten wird die Entwickelung des Landes sozusagen anatomisch behandelt. Die innersten Fasern seiner Geschichte sind bloßgelegt worden. Unzählige Urkunden, Briefe und Manuskripte aller Art sind aus der Rumpelkammer der Jahrhunderte hervorgekramt und veröffentlicht worden. Kein noch so obscurer Winkel blieb unerforscht. Ich zweifle, ob man in Europa außerhalb der Historikerkreise sich auch nur annähernd einen Begriff macht von dieser antiquarischen Bewegung.

Ganz besonderes Interesse wandte man nun den Colonial und Revolutionary Sires zu, also den Männern, die den eigentlichen Grund des kolossalen Gebäudes legten. Da galt es denn schleunigst seine Verwandtschift mit den Sires festzunageln. Eine ganze Reihe von Vereinen schoß aus dem Boden. Sie betonen zwar alle in ihren Satzungen ein rein patriotisch-antiquarisches Interesse, aber der Hauptzweck, sich selbst zu ehren und die genealogische Eitelkeit zu befriedigen, lugt schon deutlich genug aus den Namen hervor. Da haben wir seit 1875, beziehungsweise seit 1889, zwei Verbände der „Sons of the Revolution". Der eine zählte bereits letztes Jahr 9690 Mitglieder. Die „Daughters of the Revolution" bilden das Gegenstück. Diese höheren Töchter gaben ein Lineage-Book heraus. Von 1891 bis 1895 erschienen bereits neun Bände mit 9000 Stammbäumen, und ihre Mitgliederzahl beläuft sich auf 27 000. Die Zahlen beweisen schlagend, wie fashionabel es sein muß, einem oder gar mehreren dieser blaublütigen Vereine anzugehören. Es gehört thatsächlich zum guten Tone. Aber wie hineinkommen? Das hängt lediglich vom Stammbaum ab. Da nun die Wenigsten einen haben, heißt es sich einen rekonstruiren. Wer Geld genug besitzt, läßt das von Sachverständigen besorgen. Wer keines hat, muß es selber versuchen. Genealogenmund hat diese Species von Narren „joiners" getauft, „Mitmacher". Sie bevölkern die Bibliotheken, legen Beschlag auf die wichtigsten Werke, und kochen sich, oft erst nach monatelangen Forschungen einen genealogischen Brei zu sammen, der einen zum Nießen reizt. Und nicht immer glückt es den von vereinswegen angestellten Stammbaumkontroleuren, die absichtlichen oder unabsichtlichen Trugschlüsse zu entdecken.

Doch die Posse erreichte ihren Höhepunkt, als es den feinen Leuten in dieser bunten und unübersehbaren Gesellschaft unbehaglich wurde. Sie sannen auf Mittel und Wege, ihre exclusive Minorität von der schwellenden Menge abzusondern. Sie schlugen einfach eine Brücke über das große Wasser und fahndeten nach Standesherren und gekrönten Häuptern unter ihren Vorfahren. Denn die europäische Abstammung allein konnte ihnen nichts nützen, sintemalen das von den Anderen so gut gilt, wie von ihnen.

Ihre Bemühungen fanden einen erfolgreichen Mitarbeiter in dem Pedigree-Fakir Browning. Er veröffentlichte ein dickleibiges Werk über die „Magna Charta Barons and their Descendants". Er bewies darin die Abstammung einer ganzen Reihe Amerikaner von den Baronen Runnemede, Roger Bigod, William d'Albini u. s. w., die zur Zeit King Johns gelebt haben, also im elften Jahrhundert. Das Unglück will aber, daß die bezüglichen Urkunden seither so oft übertüncht worden sind, daß ihre Echtheit sehr fragwürdig ist. Indessen, Browning ging noch weiter. Er gab ein ebenso dickleibiges Buch heraus über die „Americans of Royal Descent". Er führt darin nicht weniger als 214 amerikanische Familien auf gekrönte Häupter zurück. Meistens figuriren britische, aber auch Hugo Capet und Karl der Große sind sehr beliebt. Ein Stammbaum beginnt gar im Jahre 959 mit Romanus II., Kaiser von Konstantinopel, und ein anderer mit Massasoit, Sachem (Häuptling) der Wampanog-Indianer!

In Europa würde man über diese Dinge zur Tagesordnung gehen und, so hoffe ich, in Adelskreisen am Schnellsten. Doch hier paßten sie in den Kram. Nur eine Dame aus der besten Gesellschaft, Mrs. Van Rensellan, hatte den Muth, Browning der Schwindelei zu bezichtigen, ohne für einzelne Fälle die Richtigkeit der Angaben zu bestreiten. Die Gelegenheit war günstig. Browning war unverschämt genug, die Dame auf Schadenersatz zu verklagen. Er versuchte die Richter mit genealogischen Tiraden ins Bockshorn zu jagen. Es gelang nicht. Er verlor den Prozeß.

Aber was half? Der Unfug starb nicht ab. Im Gegentheile er griff immer mehr um sich, und heute gibt es eine ganze Reihe von Amerikanern, die nicht nur an ihre königliche oder kaiserliche Abkunft glauben, sondern auch sehr stolz darauf sind. So stolz, daß einige Damen es sich in den Kopf setzten, einen „Kronenbund" zu gründen. Man bedenke, in einer Republik sich mit königlicher Abkunft brüsten!

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. April 1901.

* **Versetzungen im Steuerwesen.** Versetzt wurden die Steueraufseher Metzger, Franz, in Mannheim nach Meßkirch; Burger, Wilhelm, in Triberg nach Mannheim.

* **Schneebeobachtungen.** Der auf den Bergen noch vorhandene Schnee hat in der verflossenen Woche noch weiter abgenommen und in der Höhenlagen unter 1000 Meter ist er ganz verschwunden. Gegen Schluß der Woche hat es neuerdings in höheren Lagen des Schwarzwaldes geschneit, so daß die Schneedecke am Morgen des 13. April (Samstag) wieder bis etwa 800 Meter herab reichte. Am gleichen Morgen sind beobachtet worden beim Feldberg Gasthof 80, in Titisee 4, in Höhenschwand 1, in Bernau 1, in Gersbach 1, in Todtnauberg 5, in Hrubronn 5, in St. Märgen 10, in Herrenwies 1 und in Kaltenbronn 1 Centimeter.

* **Der Handelsvertragsverein** hat vor einigen Monaten bei seinen Mitgliedern eine Umfrage veranstaltet nach der Zahl der von ihnen beschäftigten Angestellten und Arbeiter. Bis zum 13. April haben auf diese Umfrage 2420 Mitglieder geantwortet, welche dergleichen Personen beschäftigen. Es haben sich folgende Ziffern ergeben: Die Zahl der beschäftigten kaufmännischen etc. Angestellten hat 79,238 betragen, die ihrerseits wieder 167,004 Köpfe zu ernähren hatten; die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen stellte sich auf 513,635 und die Zahl der von diesen ernährten Personen auf 1,279,338, sodaß die Gesammtsumme der von jenen 2420 Vereinsmitgliedern beschäftigten Ernährer sich auf 592,873, diejenige der Ernährten sich auf 1,446,342 Köpfe belief. Der gesammte Interessenkreis umfaßte mithin bereits damals über 2 Millionen Personen, doch ist nicht außer Acht zu lassen, daß heute die Zahl der Mitglieder des Handelsvertragsvereins auf etwa das Doppelte jener Mitgliederzahl gestiegen ist, welche die Umfrage bis zum 13. April beantwortet hatte.

* **Zur Erhöhung der Gebühren der Abort- und Dunggruben-Entleerung.** Es wird uns geschrieben: Gewiß hat mancher Hausbesitzer und Miether nicht mit angenehmen Gefühlen die geplante Erhöhung der Grubenentleerungsgebühren erfahren. Es ist ja für die städtische Verwaltung eine angenehme Sache, ihren Tribut in Prozenten des Miethswerthes der Häuser von den Einwohnern zu erheben und wie beim Wasserzins auch bei diesem neuen Vorschlag den Miether, sofern er über 300 ℳ per Jahr bezahlt, mitthun zu lassen und zuletzt wohl oder übel den Hausbesitzer verantwortlich und haftbar zu machen. Sofern der Bürgerausschuß zu diesem Modus seinen Segen gibt, ließe sich die Sache noch vielleicht auch auf sonstige Bezüge von der Stadtgemeinde, als etwa Gas, Coaks, vielleicht auch auf die zu erwartende Kanalsteuer und die allgemeine Umlage ausdehnen. Da könnte man dann wirklich sagen: Ja, welche Luft Steuererheber — wollte sagen, Hausbesitzer zu sein. Ich will hier nun nicht von den Großhausbesitzern und Häuserfabrikanten reden, sondern von dem Klein- und Mittelbürgerstand, von dem Kleinkaufmann, Handwerker, Wirth u. s. w., welche ihres Geschäftes wegen ein Haus kaufen und besitzen müssen und dieses meistens nur mit kleiner Anzahlung erreichen können und sehr um ihre Existenz kämpfen. Nehmen wir nun ein solches Haus, meistens in der Altstadt gelegen, ohne Wasserkloset, Miethwerth jährlich 3000 ℳ. Hierauf sind zu rechnen 18—20 Cubikmeter Fäkalien, Entleerungsgebühr ca. 15 ℳ; nach dem neuen Tarif würde die Gebühr betragen: $1\frac{1}{2} \times 30 = 45$ ℳ, somit eine Steigerung von 200 %. Da die Unzulänglichkeit der Abfuhranstalt nur 46 % beträgt, so ist es mir unerfindlich, wozu die enorme Steigerung dient. Oder sollen vielleicht die Großhausbesitzer mit Wasserkloset u. s. w. entlastet werden? Einen Rückersatz vom Miether, vorausgesetzt, daß man solche, die mehr als 300 ℳ pro Jahr bezahlen, hat, ist ausgeschlossen, ebensowenig kann ein Aufschlag auf die Miethe erfolgen, da die kleinen 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen für die derzeitigen Verhältnisse der Bewohner grade theuer genug sind. Eine Anregung zum Bauen kleiner Wohnungen kann dieser neue Ukas erst recht nicht geben. Vom gesundheitlichen Standpunkt ist das Ansinnen des Stadtrathes ganz zu verwerfen. Ich ließ bisher in heißen Sommermonaten öfters die Grube leeren, auch wenn dieselbe noch nicht gefüllt war; in Zukunft wird dies vielleicht unter die in der Vorlage angedeuteten mißbräuchliche Benützung fallen, und der verantwortliche Hausbesitzer wird von den Beamten der Abfuhranstalt gewissermaßen abhängig. Wenn nun, wie es scheint, die Ableitung der Fäkalien in den Rhein in absehbarer Zeit nicht zu erwarten steht, so halte ich eine mäßige Erhöhung nach bisherigem Modus (d. h. pro Cubikmeter) berechtigt, und der weitere Fehlbetrag wäre auf die allgemeine Umlage zu legen. Meines Wissens neigte sich auch der Bürgerausschuß in der Verhandlung des städtischen Antrages vom 3. Dezember 1893 in seiner großen Mehrheit letzterer Ansicht zu. Ist doch auch in den letzten drei Jahren der Fehlbetrag durch die Umlage aufgebracht worden. T.

* * *

Wie bereits bekannt, besteht die Absicht, außer der schon schwer empfundenen Entrichtung des Wassergeldes künftig auch noch die Gebühren für die Entleerung der Aborte von den Miethern zu erheben.

Es ist wohl Allen zur Genüge bekannt, daß Mannheim hinsichtlich der Wohnungspreise eine der theuersten Städte Deutschlands ist. — In beinahe allen übrigen Städten wird der Wasserzins von den Hauseigenthümern entrichtet, während hier in Mannheim durchschnittlich 3 % des Miethswerthes von den unter der Last der hohen Wohnungspreise schon schwer genug leidenden Miethern eingezogen werden. Zu den großen Ausgaben sollen nun noch die Gebühren für die Entleerung der Abortgruben treten? Nein, das wäre doch des Guten zu viel! —

Am Empfindlichsten würden durch diese neue Maßnahme die mittleren Reichsbeamten getroffen werden, welche bei ihrem für die hiesigen Verhältnisse schon längst ungureichenden Wohnungsgelde von 432 ℳ, sage und schreibe: „Vierhundertzweiunddreißig Mark", die hohen Wohnungsmiethen kaum bestreiten können. Die lästigen Hunde, welche besonders in den Quadraten die ohnehin sauberen Straßen immer noch mehr verunreinigen, läßt man laufen und nimmt nun seine Zuflucht zum Dung! —

Beabsichtigt man vielleicht, durch derartige neue Abgaben den einzelnen Beamten den Aufenthalt in Mannheim noch mehr als bisher zu entleiden? Wir hoffen bestimmt, daß gegen die Vorlage des Stadtraths im weitesten Umfange Stellung genommen wird.

Ein Beamter im Namen vieler.

* **Eine geringe Erdbeerernte** sieht, nach den „L. N. N." für dieses Jahr in Aussicht. Der trockene schneelose Frost im Januar hat allenthalben großen Schaden angerichtet. Viele Pflanzen sind ganz ausgewintert. Bei manchen Sorten ist wohl das Herz noch grün, aber Blätter, Wurzeln und Wurzelstrunk sind erfroren, so daß das Herz nach kurzem fröhlichem Treiben welken und absterben muß. Der volle Umfang des Schadens läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Wahrscheinlich aber wird das Jahr 1901 noch ein viel traurigeres Erdbeerjahr werden als das vergangene.

* **Eine „reinliche" Wirthschaft.** Aus Mainz wird geschrieben: In geheimer Sitzung des Kreisausschusses wurde kürzlich eine Klage verhandelt, bei welcher es sich um die Entziehung einer Wirthschaftskonzession handelte, da in der fraglichen Wirthschaft sich in Bezug auf Sittlichkeit die haarsträubendsten Dinge ereigneten. In der Verhandlung wurde nun auch die Wirthschaftsführung überhaupt durch eine Anzahl Zeugen in greller Weise beleuchtet. Wenn der Wirth und die Wirthin verschiedener Ansicht waren, dann gab es regelmäßig Disput, der alsdann zu Thätlichkeiten ausartete. Dann ergriff die hinter dem Buffet stehende Wirthin ein Rippenstück, welches zum Ausschneiden für die Gäste bestimmt war und schleuderte dies ihrem Manne an den Kopf, was der Wirth in derselben Weise beantwortete, wobei das Rippenstück in dem Schmutz des Bodens herumkollerte. Auch ergriff die Wirthin den Häringstopf und ein Häring nach dem anderen flog nach der Richtung, in welcher sich der Wirth befand, der dieselben vom Boden aufraffte und wieder nach der Wirthin warf. Als weitere Wurfgeschosse dienten alsdann noch Handkäse, Wurst und sonstige Speisen, die für die Gäste auf dem Buffet standen. War dann das „Pulver" verschossen — der Krieg kann doch nicht ewig dauern — und der Friede soweit wieder hergestellt, dann wurden die auf dem Boden umherliegenden Wurfgeschosse wieder aufgehoben und nun begann das „Reinemachen". Die Gäste erhielten wieder die also behandelten Speisen vorgesetzt! Daß der Kreisausschuß diesen Wirthsleuten die Konzession entzog, kann man nur begrüßen.

---

diese eine Gehirnaffektion, die auf eine hochgradige Nervosität der Stadler schließen läßt. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei ergaben ferner, daß das hysterische Mädchen in einer früheren Wohnung bereits einen Selbstmordversuch gemacht hat. Entlastend für den verhafteten Fritz Elze ist weiterhin ein Fund in der Wohnung der Stadler. Bei der Ortsbesichtigung fand man in einem Schubfach unter Wäsche ein Kästchen mit Revolverpatronen, die zu der Waffe, aus der der tödtliche Schuß abgefeuert wurde, passen. Es sind dieselben wie die fünf, welche die Trommel noch enthielt. Man muß daher annehmen, daß der Revolver dem Mädchen gehörte, nicht dem Verhafteten. Schweren Verdacht lud Elze durch die wahrheitswidrige Behauptung auf sich, daß er keine Wohnung habe. Für dieses Verhalten hat sich jetzt eine Erklärung gefunden. Obwohl der Verhaftete über die Wohnung zu keiner anderen Aussage zu bewegen war, ermittelte die Kriminalpolizei sie doch. Es ergab sich, daß Elze bei den Eltern seiner Braut wohnte und fürchtete, daß das Verhältniß in die Brüche gehen werde, wenn man seinen Umgang mit der Stadler in der Nacht zum Sonntag erführe. Daher machte er die falsche Aussage, die ihn so verdächtig machte. Was den Vorgang in der Wohnung betrifft, so bleibt Elze bei seiner Darstellung eines Selbstmordes der Stadler. Die einzige Zeugin, deren letzte Worte dem widersprechen haben, ist todt. — Elze ist, wie gemeldet, wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— **Mordversuch an einer Pariser Halbweltlerin.** Paris beschäftigt sich noch immer angelgentlich mit einem Mordversuche, der einige Aehnlichkeit mit bekannten Verbrechen hat, welche in der Gerichtschronik als causes célèbres figuriren. Das Opfer des Mordversuchs ist ebenfalls eine Halbweltlerin; dagegen scheint der Thäter nicht zu ihrem näheren Bekanntenkreise zu gehören, wie dies bei Marie Aguetant, Marie Fellrath und ihren Schicksalsgenossinnen der Fall war. Frau oder Fräulein Luise Kolb, mit der Therese Kolb von der Comédie Française ja nicht verwechselt werden will, lebt in sehr günstigen Verhältnissen, hat reichen Schmuck, den sie gern auf Spazierfahrten zeigt und bewohnt ein schönes Haus in der Avenue Martin nahe dem Trocadero. In Maisons Laffitte besitzt sie eine Villa, die sie aber gewöhnlich vermiethet. Dennoch scheint ihr das Unglück von jener Seite genaht zu sein; denn der Unbekannte, der sie in einer der letzten Nächte gegen drei Uhr Morgens in ihrem Schlafzimmer überfiel und übel zurichtete, ist ein Engländer, der sich selbst den Namen Eduard Smith beilegt, und von dem man annimmt, er könne einer der zahlreichen Stallknechte gewesen sein, die in den Rennställen von Maisons-Laffitte beschäftigt sind. Als es der Kolb gelang, um Hilfe zu rufen und der Portier mit Polizisten in die Wohnung eindrang, lag die Halbweltlerin auf dem Boden ihres Schlafzimmers mit wirrem Haar und mit Blut überströmt, das aus einer Kopfwunde floß. Der Dieb, der sich plötzlich entdeckt sah, als die Frau, die er schlafend glaubte, das elektrische Licht spielen ließ, hatte ein Fußglas ergriffen und es ihr auf dem Kopf zerschlagen. Dabei verwundete er sich selbst, wie es sich nachher zeigte, als die Polizisten ihn im Toilettenkabinet sitzend damit beschäftigt fanden, sich die blutende Rechte zu verbinden. In seinen Taschen war schon ein Theil des Schmuckes der Kolb untergebracht, und er hatte sich ferner eines Schlüsselbundes, das in der Nähe ihres Bettes lag, bemächtigt, als sie aufwachte. Wer er ist, hat man noch nicht herausgebracht; er soll gesagt haben, er habe nicht tödten, sondern nur stehlen wollen, und die That lieber in Frankreich als in England begangen, weil der Aufenthalt, wenn sie entdeckt würde, in französischen Zuchthäusern komfortabler sei, als in englischen. Es liegt jedoch Grund zu der Vermuthung vor, daß es ihm auf einen Mord nicht angekommen wäre, denn außer einer höchst ingeniösen Bleikugel in einer Mandarinenschaale fand man auch eine an einem Trauringe befestigte Schlinge, an der Haare der Kolb klebten und einen kleinen Sack voll Sand vor, mit dem es wahrscheinlich auf einen Schlag abgesehen war. Luise Kolb liegt noch immer im Fieber.

— **Ein Spottgedicht aus Alt-Egypten.** Einem Schriftstücke des zweiten Jahrtausends v. Chr. ist ein Lied entnommen, das in sehr boshafter Weise einen Sänger verspottet, der seine Kehle nicht nur zum Singen benutzte. Das Gedicht, das wahrscheinlich von einem neidischen Kollegen des altegyptischen Heldentenors herstammt, lautet: „Schöner als die der Nachtigall und des Hirtenvogels ist Deine Stimme — Dir aber gilt sie, Begnadeter, nichts, denn ein gewaltiger Krug leuchtenden Merissabieres ist Dir mehr werth als Dein Gesang. — Zu den Festen der Fürsten laden sie Dich — Dich, eines Ziegelstreichers Sohn — Und wie einen Herrn begrüßt Dich die Dienerschaar. — Deine Harfe stellt Dir eine blühende Magd neben den schwellenden Pfühl — Aber Deine Augen sehen die Harfe nicht, Dein Herz sinnt nicht goldene Gesänge — Deine Augen messen, wie viel des guten Essens auf die Tafel kommt — Und Dein Magen ist so unersättlich, wie Deine Kehle immer trocken ist. — Wie ein Mastthier so stopfest Du die guten Speisen in den Rachen. — Wie ein Kameel legst Du Dich wieder an den Boden, um aus den Krügen Merissa zu saufen. — Schläuche voll süßen Weines trocknen vor Dir aus. — Deines Gastfreundes Freude bist Du nicht! — Er lud Dich ein, um seine Freunde Deiner Lieder Schönheit hören zu lassen, — Du aber hast, wie schon so oft, gar nichts hören lassen, — Als widerliches Grunzen und Schnarchen. — Unter dem Tisch, gemästet und vollen Bauches, lagst Du auf der Harfe — Gesungen hast Du nicht, aber geschnarcht im Rausche. Du Vieh!"

— **Ein neuer Akkumulator.** Die jetzt üblichen Akkumulatoren sind, wie bekannt ist, überaus schwer und absorbiren unverhältnißmäßig viel Kraft durch ihr eigenes Gewicht. Jetzt hat, wie aus Amerika mitgetheilt wird, Edison einen neuen Akkumulator erfunden, der, falls das, was ihm nachgerühmt

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* **Vom Bodensee**, 16. April. Eine boshafte Amsel treibt bei Berlingen am Bodensee mit dem Bahnpersonal ihren Spott. Sie versteht es, das Abfahrts- und Schlußsignal, sowie das Zeichen zum Rückwärtsfahren nachzuahmen. Damit hat sie angeblich dem Zugführer auf der Strecke Rohrschach-Saffhausen schon mehrfach ins Handwerk gepfuscht sodaß Züge vor der gänzlichen Abfertigung ohne das übliche Abfahrtssignal des Zugführers sich in Bewegung setzten und angehalten werden mußten. Anfänglich dachte man an Mißverständnisse des Maschinenpersonals; dann vermuthete man Schabernack von Knaben und hielt Wache, bis es sich herausstellte, daß der Attentäter eine Amsel ist, die von einem Baume bei der Lokomotive den Lokomotivführer mit einem getreu nachgeahmten Pfiff täuschte. Ob der lockere Vogel nun wegen Bahngefährdung vor das Statthalteramt geladen wird?

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Studernheim**, 16. April. Große Aufregung herrscht hier über einen in unmittelbarster Nähe des Ortes auf die Wittwe Heinrich Janson mit großer Frechheit ausgeführten Raubanfall, der mit dem unlängst in Oggersheim vorgekommenen Falle die größte Aehnlichkeit aufweist. Die Wittwe Heinrich Janson von hier, die einen kleinen Kramladen betreibt, geht jeden Morgen zwischen 6 und 7 Uhr nach Frankenthal, um dort ihren Bedarf an Brod und Wecken, die sie verkauft, zu holen. Vorgestern Morgen wurde sie, als sie wie gewöhnlich ihres Weges ging, von zwei Strolchen, die die Gesichter vermummt hatten, überfallen, zu Boden geworfen und ihr gedroht, daß, wenn sie schreie, kalt gemacht würde. Den Hund, den die Frau bei sich hatte, banden die Räuber an einen Baum. Glücklicherweise befand sich in einiger Entfernung ein Jägdler, der den Vorgang unbemerkt mit angesehen hatte und durch Abfeuern eines Schusses die Räuber von weiteren Gewaltthätigkeiten abhielt. Hoffentlich gelingt es, die Gauner, denen man auf der Spur sein soll, bald abzufassen.

* **Neustadt**, 16. April. Auch hier steht ein Weinfälschungsprozeß in Aussicht. Ein Weinhändler in Neustadt-Ost ist dessen beschuldigt und hat die Staatsanwaltschaft die Sache schon in Händen. Nach Gutachten der Herren Dr. Halenke-Speyer, und Dr. Mölklinger hier, welchen Proben zur Untersuchung übermittelt wurden, ergab die Analyse alle möglichen Bestandtheile, nur nicht solche eines reinen Weines.

* **Neustadt**, 16. April. In der oberen Karolinenstraße brach vorgestern Abend Feuer in dem Kompter'schen Wohnhaus aus. Die Feuerwehr war alsbald am Platze und konnte dem verheerenden Elemente Einhalt gebieten, so daß nur das Wohnhaus ein Raub der Flammen wurde. In großer Lebensgefahr schwebte der 85 Jahre alte Stadtschreiber a. D. Levi, welcher in dem brennenden Hause wohnte und eiligst aus demselben herausgetragen werden mußte.

* **Wachenheim**, 16. April. Der etwa 30 Jahre alte ledige Fuhrknecht Schwöbel verletzte gestern Nacht zwischen 12 und 1 Uhr in angetrunkenem Zustande Vater und Mutter, sowie Bruder und Schwester durch Messerstiche, nachdem ihm der Vater Zurechtweisungen über seinen Zustand gegeben hatte. Die Verletzten wurden ins Spital verbracht, der Thäter, welcher keinen guten Ruf genießt, verhaftet.

* **Mainz**, 16. April. Ein interessanter Prozeß wird demnächst das hiesige Landgericht beschäftigen. Ein auswärtiger Inhaber eines Achtels des Glückloses, welches den Hauptgewinn der zweiten Klasse der Hessischen Landeslotterie nach Bingen und Umgegend brachte, wollte, wie der „Neuest. Mainzer Anz." meldet, kurz nach dem Verfalltermin das Loos erneuern, konnte es aber nicht, da der Unterkollekteur abwesend war. Er kam nun einige Tage später und zwar, ohne es zu wissen, am Tage der Ziehung, um die Angelegenheit zu ordnen. Der Unterkollekteur, der schon Mittheilung von dem Gewinn der Nummer hatte, gab aber das Loos nicht mehr ab. Der Andere hatte Klage erhoben und das hiesige Landgericht wird nun zu entscheiden haben, wer von den Beiden Anspruch auf den Gewinn hat.

* **Metz**, 16. April. Der Erste Staatsanwalt hier erläßt folgendes Ausschreiben: Georg Johann Baptist Grebe, geb. 1849 zu Oettingen (Kreis Diedenhofen), ist behufs Verbüßung einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe zu verhaften. Gerichtlicher Haftbefehl liegt nicht vor. Derselbe ist durch Urtheil des Assisenhofes hier vom 19. Febr. 1870 wegen Mordes zum Tode verurtheilt, welche Strafe auf dem Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt worden ist. Seit Kurzem aus der Strafanstalt Eusisheim in die Irrenanstalt Saargemünd gebracht, ist er in der Nacht vom 7. auf 8. April aus der Anstalt entwichen. Grebe hat Tätowirungen am linken Vorderarm. — Der Entwichene ist also noch von einem französischen Gerichtshofe verurtheilt worden; hieraus erklärt sich jedenfalls auch, daß ein gerichtlicher Haftbefehl nicht vorliegt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 16. April. (Schwurgericht.) Den Vorsitz führte heute Herr Landgerichtsrath Dr. Grohe.

Die Tagesordnung mußte aus Zweckmäßigkeitsgründen abgeändert werden. So wurde heute ein Fall an erster Stelle verhandelt, der auf Donnerstag angesetzt war. Es betraf dieser 5. Fall die Anklage gegen den 33 Jahre alten Vorarbeiter Karl Maier als Sulzburg wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde. Das Kilometerheft, das schon wiederholt das Versuchsfeld betrügerischer Manipulationen gebildet hat, war auch in diesem Falle corpus delicti. Der Angeklagte war von Kaufmann Friedrich Jansohn hier zum Verlegen eines neuartigen Bodenbelags engagirt und war in dieser Stellung viel auf Reisen. Jansohn hatte ihm ein auf seinen (Jansohn's) Namen lautendes Kilometerheft (3. Kl. Nr. 664) überlassen. Um das Heft länger brauchen zu können, beging Maier verschiedene Fälschungen. Er änderte den Namen des Inhabers in Kuhn um und mit den Stationen und Kilometerzahlen verfuhr er so, daß es ihm gelang, gerade 1000 Kilometer mehr, also das Doppelte zu fahren, und so die Bahnverwaltung um 25 ℳ zu schädigen. Das Plaidoyer drehte sich um den alten Streitpunkt, ob das Kilometerheft als öffentliche oder als Privaturkunde zu gelten habe. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Selb jr., trat in längeren Ausführungen dafür ein, daß die Einträge in das Kilometerheft nichts anderes seien als eine Buchführung über die zurückgelegten Strecken. Wenn der Angeklagte die Jahreszahl abgeändert hätte, so wäre allerdings die Fälschung einer öffentlichen Urkunde gegeben, die Fälschungen der Einträge tragen aber unzweifelhaft nur den Charakter der Fälschung von Privaturkunden. Der Staatsanwalt (Dr. Grosselfinger) erklärte, dieser Auslegung nicht folgen zu können. Die Einträge in die Kilometerhefte würden durch Beamte bethätigt und damit erhielten letztere das Kennzeichen der öffentlichen Urkunde. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten schuldig im Sinne der Anklage und billigten ihm mildernde Umstände zu. Das Urtheil lautete mit Rücksicht auf seine durch traurige Familienverhältnisse herbeigeführte Nothlage auf das geringste zulässige Strafmaß — 3 Monate 14 Tage Gefängniß, abzüglich der Untersuchungshaft.

6. Fall. Frivolität und Bosheit waren in diesem Falle die bewegenden Kräfte. Angeklagt waren 1. die 21 Jahre alte Köchin Mina Hasper von Rinteln a. d. W., 2. der 22 Jahre alte Hausbursche Wilhelm Kittel von Markränstädt wegen Meineids, 3. die 53 Jahre alte Emerentia Ruch von Neuenbürg und 4. die 29 Jahre alte Luise Ruch von Mannheim wegen Anstiftung und Verleitung zum Meineid. Die in Heidelberg im gleichen Hause wie die Emerentia Ruch wohnenden Malerseheleute Rumig hatten im Sommer v. J. gegen Erstere Privatklage wegen Beleidigung erhoben. Gegenstand der Klage war ein Ausdruck „geschiedene S . .", den die Ruch bei einem Streite der Ehefrau Rumig zugeschleudert hatte. Die Ruch trat als Widerklägerin mit der Behauptung auf, die Rumig habe sie vorher als „Saum . . . ., H . . . . mensch, Dr . . . . . ., Speck! . ." titulirt. Als Zeugen führte sie die Hasper und Kittel, die sie durch Zureden und Versprechungen dazu gebracht hatte, an, welche auch behaupteten, daß sie diese Ausdrücke aus dem Munde der Rumig deutlich gehört hätten, obwohl sie nach der Anklage kein Wort davon verstanden haben. Die Luise Ruch hatte sich an der Bearbeitung der Zeugen eifrig betheiligt. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht am 7. Juli vorigen Jahres verwickelten sich aber die beiden Zeugen in ganz auffallende Widersprüche, während eine von der Klägerin Rumig angerufene Zeugin, eine gewisse Leitschuh, in bestimmter und unerschütterlicher Weise eine Darstellung des Vorfalles gab, welche das Gericht als weit glaubhafter anerkannte, als die Behauptungen der Partei der Widerklägerin. Dieselbe wurde denn auch mit ihrer Klage abgewiesen. Die Emerentia Ruch hatte übrigens auch noch eine Reihe anderer Personen zum Meineid zu verleiten gesucht, indem sie Geld und andere Geschenke versprach. Die Beweisaufnahme enthüllte das ganze Netz von Niedertracht und Bosheit, mit denen die Hauptangeklagte ihr schlimmes Ziel zu erreichen gesucht hatte. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung der Emerentia Ruch zu 3 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, der Luise Ruch zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus und der Hasper und des Kittel zu je 1 Jahr Zuchthaus. Die Vertheidigung hatten die Rechtsanwälte Schott (für die Angeklagten Hasper und Kittel) und Geißmar jr. (für die beiden Ruch) geführt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Marquise de Sade. In Paris bei Fasquelle (Bibliothèque Charpentier) erschien kürzlich in rosa Gewand mit einem hübschen Titelbilde „La Marquise de Sade" von Paul Ginisty. Der Direktor des Odeon hat nicht ganz vergessen, daß er früher ein beliebter Chroniqueur war, und beschäftigte sich in seinen Mußestunden noch mit literarischen Arbeiten. Ein glücklicher Zufall führte ihn in der Bibliothèque de l'Arsenal zu der Entdeckung des Briefwechsels des berüchtigten „Divin Marquis" und seiner Gattin, die ihn trotz all seiner Missethaten in wahrhaft rührender Treue während seiner Gefängnißzeit in Aix, Vincennes und der Bastille bestand. Dafür lohnte er ihr mit cynischem Hohn, der sie ins Kloster trieb, ihre Standhaftigkeit aber, so lange er ihrer bedurfte, nicht erschütterte, und endlich, als die Revolution ihn aus der Kerkerhaft befreite, mit der Ehescheidung, wobei er es fertig brachte, den Schein des guten Rechts auf seine Seite zu bringen.

Der Kunstsalon Hermes, Frankfurt a. M., Goetheck, bereitet in seinen neuen Sälen für den Monat Mai interessante Sonderausstellungen vor, von Breppe und Goglielmo Ciardi, Venedig und Ascan Lutteroth, Hamburg. Erstere beide Collectionen, 35 Gemälde umfassend, kommen direkt aus Venedig, um nach der Frankfurter Ausstellung eine Rundreise durch Mittel-Europa anzutreten. Von Max Klinger wird eine Broncegruppe zu besichtigen sein.

Herzmittel. Auf dem Kongreß für innere Medizin sprach als erster Berichterstatter Prof. Gottlieb (Heidelberg) über Herzmittel und Vasomotorenmittel, d. h. über Mittel, durch die Herzmuskel und Herznerven und die Blutbewegung in den Gefäßen beeinflußt werden können. Er hielt sich an die Ergebnisse der experimentellen Phatologie, der Beobachtungen im Thierversuche. Jede Störung des Kreislaufs, so führt er aus, hat eine veränderte Blutvertheilung zur Folge. Diese gestörte Blutvertheilung zur Norm zurückzuführen, ist die Aufgabe der Herz- und Vasomotorenmittel. Wie stellt sich die Blutvertheilung, wenn die vasomotorische Innervation versagt? Es kommt zur Ueberfüllung der Blutgefäße im Unterleibe und zur Blutleere der peripheren Gefäße, der Haut und des Gehirns, der Puls wird klein, das Herz arbeitet mit kleinen Füllungen. Herzmittel haben die Aufgabe, die herabgesetzten Leistungen des Herzens wieder zu heben. Sie vergrößern das Schlagvolumen des Herzens und vermögen dadurch die Störungen in der Blutvertheilung zu verbessern. Dr. Gottlieb geht sodann eine Reihe von Herzmitteln durch. Besonderes Interesse haben seine Darlegungen über die Wirkung des Digitalis. Hier sind durch neue Untersuchungsmethoden neue Aufschlüsse gewonnen worden. Anzureihen sind die Ausführungen über die Wirkung des Alkohols. Dr. Gottlieb faßt sich dahin zusammen: So verschieden und komplizirt sich danach der Mechanismus darstellt, durch den Herzmittel und Vasomotorenmittel den Kreislauf beeinflussen, die gewonnenen Erkenntnisse lassen doch erwarten, daß es dank der Zusammenarbeit der experimentellen Pharmakologie und der Klinik künftig noch besser als heute möglich sein wird, die phatologische Blutvertheilung im Einzelfalle richtig zu erkennen und demgemäß die Mittel richtig zu wählen, welches die veränderte Blutvertheilung zur Norm zurückführen kann.

---

wird, zutrifft, geeignet sein wird, eine Umwälzung beim Bau elektrischer Motoren und Automobile hervorzurufen. Die neuen Akkumulatoren wiegen halb so viel als die jetzt gebräuchlichen. Edison hat das bisher zu den Akkumulatoren verwendete Blei wegen seines hohen Gewichtes gänzlich ausgeschieden und benutzt Platten aus Kupfer und Kadmium, die durch Asbestschichten von einander getrennt sind. Flüssigkeit ist nur in kleiner Menge nothwendig. Unter den Vorzügen werden hervorgehoben: Leichtigkeit, Billigkeit und weit größere Leistung. Die Batterie erfährt keine Verschlechterung im Laufe der Zeit und verträgt jede Art von Stoß, ohne daß der Strom dadurch beeinflußt wird. Da die Erfindung bereits patentirt ist, dürfte bald mehr darüber verlauten.

— **Von einer galanten Eisenbahnverwaltung** wird berichtet: Die „Michigan Railroad-Company" hat in der Nähe einer ihrer Bahnstationen ein bedeutendes Gelände erworben, das mit prächtigen Gewächshäusern ausgestattet ist. Zwei Angestellte der Bahn sollen dort Blumen verschiedener Art kultiviren und den reisenden Damen kleine Sträußchen zum Geschenk machen. Wenn der Zug hält, soll ein junger Mann von Abtheil zu Abtheil gehen und „auf den Schooß oder in die Hände jeder Dame" (so heißt es in dem Edikt der Direktion) ein paar Blumen legen. Weiter kann man die Galanterie in der Hast des Verkehrslebens nicht treiben.

— **Die verhaftete Kupplerin Brugier**, die in ihrem Quartier in der Zimmerstraße 5-6 in Berlin mit ihrer Klientel von der Kriminalpolizei überrascht wurde, hat bereits ein weitgehendes Geständniß in der offenbaren Absicht abgelegt, durch dasselbe einem großen Theil ihrer durch die Affaire kompromittirten Herrenbekanntschaft die Unannehmlichkeit der Zeugnißablegung vor Gericht zu ersparen. Fräulein Brugier rechnet sicherlich mit dieser „Ehrenrettung" auf spätere Dankbarkeit und Gegendienste der betreffenden Herren.

— **Etwas für Feinschmecker.** Ein R. Koschade in Hamburg pries in einem Inserat einer Münchener Zeitung dem Publikum seinen schwedischen Kaviar an. Eine Untersuchung dieses Kaviars ergab, daß er eine Mischung von Karpfeneiern, schwarzer Farbe, pulverisirter Kohle und Heringslake darstellt. Gegen den Fabrikanten dieses famosen Genußmittels hat die Staatsanwaltschaft bereits die nöthigen Schritte eingeleitet.

Afrikanische Delikatessen.

Von Hans Brendel (Potsdam).

(Nachdruck verboten.)

Wenn der europäische Gourmand wegen seiner absonderlichen Geschmacksverirrung auf der Höhe der Kultur zu stehen glaubt und auf uns Andere, die wir mit Fisch und Braten zufrieden sind, mitleidig herabsieht, so befinden wir uns in der glücklichen Lage, diese seine hohe Selbstbewerthung durch den Hinweis auf die gastronomischen Extravaganzen vieler Naturvölker bedeutend herabstimmen zu können. Selbst im dunkelsten Afrika gibt's Feinschmecker, die in Erfindung und Zusammensetzung wunderbarer Gerichte mit den unsrigen wetteifern könnten, wenn sie sich vielleicht auch vor dem Genusse von Schildkrötensuppe, lebenden Austern, Froschkeulen, Schnepfendreck und Schnepfenragout ebenso schütteln würden, wie wir vor ihren Delikatessen. Auch auf diesem Felde behält das „ländlich, sittlich" seine alte Geltung, und so möge nach erhaltener Einsicht der Leser selbst urtheilen, ob ihm ein Menu aus hiesiger oder aus afrikanischer Küche mehr zusagen würde.

Den Geschmack für den haut goût theilt der Afrikaner mit dem Weißen, obgleich er dabei wohl öfter als wir aus der Noth eine Tugend macht. Weniger Verständniß mögen die Meisten von uns für das Nationalgericht der Abessinier, den Brondo, entwickeln, das regelmäßig bei den Schmäusen und Zechen der Großen aufgetragen wird und auch bei den königlichen Mahlzeiten eine große Rolle spielt. Es besteht aus rohem Fleisch, vorzüglich Rindfleisch, das am Liebsten von den frisch geschlachteten, noch zuckenden, ja sogar von noch lebenden Thieren geschnitten und blutig hinabgeschlungen wird. Manche Esser verschlingen das mit dem krummen Messer grob zerschnittene Fleisch pfundweise ohne Zuthat, andere würzen es durch Eintauchen in eine brennend scharfe Capsicum-Brühe oder durch Bestreuen mit Pfeffer und Kümmel. Will der König einem seiner Gäste eine besondere Auszeichnung gewähren, so schickt er ihm von seinem Tische einen Fetzen rohen Fleisches, den ein Diener in der Hand dem Glücklichen überbringt. Wenn daher ein neuerer Reisender bemerkt, daß die Abessinier wie die Wölfe fräßen, so hat er nicht ganz Unrecht. Nicht einmal der Bandwurm, die unausbleibliche Folge des regelmäßigen Genusses rohen Rindfleisches, schreckt sie ab; besitzen sie doch in dem überall wachsenden Kussobaum ein vorzügliches Bandwurmmittel, das alle Monate einmal angewandt wird.

Da läßt man sich doch eher das Elefantenklein gefallen, das nach süd- und ostafrikanischem Rezept folgendermaßen zubereitet wird: Man macht eine mehrere Fuß tiefe, mäßig umfangreiche Grube und unterhält in dieser ein lebhaftes Feuer, bis sich die Grube stark erhitzt und theilweise mit Aschengluth gefüllt hat; sind flache Steine zur Hand, so erhitzt man auch solche im Feuer. Nun werden Füße und Rüssel des gewaltigen Dickhäuters in Blätter gewickelt, zwischen die erhitzten Steine gelegt und mit Asche überdeckt, worauf die ganze Grube zugeworfen wird. Am nächsten Tage gräbt man sie wieder auf und findet nun das Gericht, im eigenen Safte geschmort, fertig vor; es soll nach dem Urtheile von Kennern delikat schmecken.

Die Sandeh, eine der gefräßigsten Nationen Afrikas, auch unter dem Namen Niam-Niam, d. h. Fresser, Vielfraß, bekannt, thun sich nicht nur wie die Chinesen an gemästeten Hunden gütlich, sondern haben auch einen Ersatz für den unseren Feinschmeckern von der Schnepfe gelieferten Götterschmaus: sie verzehren nämlich von den ihnen zur Beute fallenden Jagdthieren nicht nur das Fleisch, sondern auch die Gedärme nebst Inhalt. Diese Liebhaberei ist übrigens auch für andere afrikanische Stämme verbürgt. Als der Engländer Cavendish Leuten vom Stamme der in Ostafrika wohnenden Reschiat ein erlegtes Hartebeest überließ, schnitten sie das Thier sorgfältig auf, nahmen die Eingeweide heraus, quetschten die grüne Magenflüssigkeit in ein Gefäß, thaten eine scharfschmeckende Strauchbeere hinein und ließen sich das Gemisch als Delikatesse wohlschmecken. Schweinfurth sah seine Kongo-Träger den halbverdauten Mageninhalt von Rindern und selbst die darin häufig enthaltenen Eingeweidewürmer verzehren. Aus dem Mageninhalte der Rohrratten, kaninchengroßer Thiere, deren Nahrung die aromatischen Wurzelstöcke gewisser Grasarten zu bilden scheinen, machen die Eingeborenen der Obernillande eine besondere Delikatesse. Selbst Schweinfurths sonst sehr wählerische Hunde verschlangen gierig die ihnen dargereichten Gedärme dieser Thiere nebst dem Inhalt, einem feinzertheilten grünlichen Häcksel.

Fast in ganz Afrika gehört die Ratte zu den geschätztesten Leckerbissen. Im portugiesischen Westafrika und in gewissen Gegenden Ostafrikas bedient man sich zu ihrem Fange außer sinnreich konstruirten Schlingen noch einer treibjagdähnlichen Methode, durch die die Thiere in geflochtenen, reusenartigen Fallen gefangen werden. Die Neger stehen mit dieser Vorliebe für feiste Nager nicht allein. Nicht nur die Chinesen theilen sie mit ihnen, sondern auch die Bewohner von Catsaroja, einem biederen Landstädtchen in der spanischen Provinz Valencia. Sogenannte Reisratten, Thiere, die in den Pfützen der Reisfelder gemästet sind und, wie die guten Leute behaupten, herrlich schmecken, stehen daselbst und in anderen Ortschaften der Provinz hoch im Preise. Hoffentlich munden sie ihnen so vorzüglich, daß sie nicht auf die Idee verfallen, aus ihrer Delikatesse einen Exportartikel zu machen. Sie wäre ja unseren Gourmands zu gönnen; aber bekanntlich sind die Ratten die Verbreiter der Pest, und deshalb könnte uns der Genuß gelegentlich theuer zu stehen kommen.

Auch etwas unserem Kaviar Entsprechendes besitzt man im schwarzen Erdtheil. Nach Emin Pascha bildet in der südwestlichen Gegend des oberen Nil die Fischbruth, die von der Sonne einen sehr unangenehmen Geruch annimmt, eine gesuchte Leckerei. Also auch hier sind uns, die wir uns mit dem bloßen Rogen begnügen, die Neger an Gourmandise um ein Beträchtliches voraus.

In das Reich der Insekten wagen sich unsere Feinschmecker kaum einmal hinein; und gerade dieses liefert den Afrikanern die herrlichsten Gaumengenüsse. Wir wissen ja freilich aus dem Munde einiger beherzter Männer, deren Namen die Geschichte ewigem Ruhm überliefert hat, daß Maikäfer eine sehr wohlschmeckende Speise und Spinnen, wie Butter aufs Brod geschmiert, auch nicht zu verachten sind. Aber glauben wir ihnen denn? Ganz anders der Afrikaner. Er ißt wie weiland Johannes seine Heuschrecken und braucht nicht einmal Honig dazu. Von Marokko bis zum Kap würden sich noch heute wie zu Strabos Zeit alle Stämme durch die Benennung Acridophagen, d. i. Heuschrecken-Esser, geehrt fühlen. In Fez bringt man sie in guten Jahren in ganzen Wagenladungen zu Markte, salzt sie ein, räuchert sie oder ißt sie frisch, nach Entfernung von Kopf, Flügeln und Beinen, abgekocht und gebraten. Die Hottentotten waren über einen Besuch von Heuschreckenschwärmen in ihren Gegenden hoch erfreut, schrieben ihn der Güte eines großen Zauberers hoch im Norden zu und aßen des edlen Wildpreis so viel, daß sie davon merklich fetter wurden; auch bereiteten sie von den Eiern eine braune Suppe. In Uganda, wo keine Heuschrecken vorkommen, werden sie aus den Bastwaldländern bezogen und ebenfalls getrocknet und geröstet verspeist. Gedörrt kann man sie sogar zu Mehl zerreiben und Kuchen daraus backen; nahrhaft ist er sicherlich.

Mit den Heuschrecken streiten die Termiten oder weißen Ameisen um den ersten Rang in der Werthschätzung Seitens der

MARCHIVUM

Afrikaner. Die aus den Männchen bestehende fettleibige, geflügelte Klasse schwärmt Nachts nach jedem starken Regen massenhaft aus. Die Neger bringen sie mittels brennender Strohbündel leicht zu Fall und erbeuten sie in solcher Menge, daß in kurzer Zeit große Körbe damit gefüllt werden können. Theils auf der Pfanne geröstet, theils in Oel gesotten, geben die Thierchen bei dem gänzlichen Mangel an Fetten jeder Art im Lande der Niam-Niam eine ungemein erwünschte Aushilfe. Selbst Schweinfurth gewöhnte sich an den Leckerbissen und schildert, wie er sie more avium mit rohem Korn gemischt handvollweise zum Munde geführt habe. Smeathman genoß sie, in Töpfen über einem schwachen Feuer unter beständigem Umrühren gebraten, ohne weitere Zuthat und vergleicht ihren Geschmack dem von Zucker-Creme oder süßer Mandeltorte. Sollten da nicht die feisten, langgestreckten Leiber unserer großen Wasserjungfern, in Butter recht knusprig geröstet, auch zu genießen sein? Daß nach diesem Vorgange fette Schmetterlingsraupen und die riesigen Käferlarven nicht verschmäht werden, ist wohl selbstverständlich. Im eigenen Fett gebraten, wären solche Leckerbissen auch hiesigen Feinschmeckern zu empfehlen, die sich dabei auf den Vorgang römischer Epikuräer berufen könnten, die sich an derartigen, mit feinem Mehl eigens gemästeten Käferlarven köstlich delektirten.

Etwas ganz Eigenartiges, bei uns jedenfalls noch niemals Gekostetes wissen die Schwarzen an den Ufern des Njassasees an anderer südostafrikanischer Wasserbecken zu bereiten. Dort schwärmen zu gewissen Zeiten unzählige Massen winzig kleiner Mücken in solchen Mengen, daß der ferner Stehende den Rauch gewaltiger Grasbrände zu sehen glaubt. „Kungo", d. h. Wolke oder dichter Nebel, nennt der Eingeborene diese Schwärme. Des Nachts sammeln sie diese kleinen Insekten und kochen sie zu einem dicken Kuchen ein, der als Leckerei gilt. Ein solcher Kungokuchen, der Millionen von Mücken enthält, ist von dunkler Farbe, einen Zoll dick und so groß wie eine blaue schottische Clansmütze; er schmeckt nach Livingstone dem Kaviar oder eingesalzenen Heuschrecken nicht unähnlich.

Es erhellt aus Vorstehendem, daß sich mit Hilfe afrikanischer Delikatessen ganz wohl ein ansehnliches Menu zusammenstellen ließe, das man, um auch unseren heimischen Erdtheil zu Ehren zu bringen, passend mit einer Maikäfersuppe à la Wilhelmine von Sydow einleiten könnte. Ich bin überzeugt, manchem Gaste würde das „Prosit Mahlzeit!" von Herzen kommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Frankfurt a. M., 17. April. Der Staatsanwaltschaft sind durch Beschlagnahme einer Liste eines auswärtigen Kollekteurs 195 Frankfurter Personen bekannt geworden, die in außerpreußischen verbotenen Lotterien spielten. Gegen sie ist ein Strafverfahren eingeleitet.

* Cronberg, 17. April. Prinzessin Beatrice von England, die jüngste Schwester der Kaiserin Friedrich, traf heute Mittag hier ein.

* München, 17. April. Der Kölner Männergesangverein ist heute Mittag von Wien hier eingetroffen. Er singt morgen Mittag vor dem Prinzregenten und veranstaltet morgen Abend ein großes Konzert.

* Berlin, 17. April. Die Budget-Kommission des Reichstags berieth heute Vormittag das Kriegsinvalidengesetz. Die Frage der finanziellen Deckung wurde auf Anregung des Grafen Oriola auf den Schluß der Besprechung verschoben. Der Kriegsminister erklärte, auch in der Vorbereitung des Friedensinvalidengesetzes sei kein Stillstand eingetreten und erkannte unter Hinweis auf die 200 aus China zurückgekehrten Invaliden an, daß die schleunige Erledigung der Vorlage geboten sei. Auf die Generaldebatte wurde alsdann Verzicht geleistet. In der Spezialberathung wurden sodann die Paragr. 1, 21 und 22, worin bestimmt ist, auf wen die Gesetze Anwendung finden, ohne wesentliche Debatte unverändert angenommen. Die Kommission vertagte sich schließlich auf morgen.

* Berlin, 17. April. Der Kaiser reiste heute Mittag 12¾ Uhr mit dem Prinzen Adalbert nach Kiel ab.

* Berlin, 17. April. Dem Reichstag ging die Novelle zum Branntweinsteuergesetz zu.

* Kiel, 17. April. Im Kaiser Wilhelm-Kanal kollidirte der englische Dampfer „Perm" und der Hamburger Dampfer „Nordstrand". Ersterer wurde beträchtlich beschädigt und ging nach Hamburg weiter.

* Dresden, 17. April. Der Kaiser trifft zur persönlichen Beglückwünschung am diesjährigen Geburtstage des Königs am 23. April hier ein. Die Abreise erfolgt am gleichen Tage Abends.

* Bremen, 17. April. Bei einem ungarischen Auswanderer, welcher hier mehrere Tage mit 37 Landsleuten wohnte, sind, wie die Weserzeitung meldet, die Blattern festgestellt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, die Uebrigen isolirt. Entsprechende Maßregeln sind getroffen.

* Bern, 17. April. Der Bundesrath verfügte die Ausweisung von 6 Ausländern, in der Mehrzahl Russen, welche an den Ausschreitungen vor dem russischen Konsulate in Genf am 3. April theilgenommen haben.

* Wien, 17. April. Der deutsche Kronprinz wohnte heute Vormittag in Gegenwart des Erzherzogs Franz Ferdinand in der Winterschule des Reitlehrinstituts einer Vorführung beider Jahrgänge bei. Später fand beim Fürsten Eulenburg ein Frühstück zu Ehren des Gastes statt.

* Wien, 17. April. Die Polizei verhaftete, wie die „Neue Fr. Presse" meldet, heute den Hochstapler Güttler, der sich in der Türkei herumgetrieben hat und zuletzt in Preßburg als angeblicher Bevollmächtigter von Siemens u. Halske Schwindeleien verübte. Güttler ist in Berlin geboren, hat im Jahre 1900 in Berlin einen größeren Betrug verübt und wird von der Staatsanwaltschaft in Halle gesucht.

* Paris, 17. April. Die Automobil-Wettfahrt Berlin—Paris wird in zwei Abtheilungen stattfinden. Die eine für Schnellfahrer, die andere für Touristen. Die erstere beginnt am 27. Juni. Für die Schnellfahrer sind 3 Tagesetappen vorgesehen, Aachen, Hannover, Berlin. Die Touristen werden am 24. Juni von Paris abgehen und Berlin in 7 Etappen erreichen. An der Wettfahrt werden sich 200 Motorwagen betheiligen. Sämmtliche Theilnehmer werden von Potsdam aus gemeinsam in Berlin einziehen.

* London, 17. April. Die „Morning Post" schreibt: Der deutsche Kronprinz bewies in seinem Auftreten Takt und Anmuth. Wir hoffen, ihn wiederzusehen, er kann versichert sein, daß er um seines Vaters, seiner Großmutter, dem Kaiser Friedrich und seiner selbst willen vierfach willkommen geheißen wird.

* Tourcoing, 17. April. Hier erkrankten 14 Personen infolge des Genusses von vergifteten Fleischpasteten. Eine der Erkrankten ist bereits gestorben, zwei andere befinden sich in Lebensgefahr.

* * *

Explosion in einer Kirche.

* Berlin, 17. April. Als heute Nachmittag in der katholischen Michaelskirche eine Singprobe stattfand, erfolgte auf bisher unaufgeklärte Weise eine Explosion. Das Kreuzgewölbe des linken Seitenthurms und die Bedachung sind total zersprengt. Sämmtliche Kirchenfenster und der hintere Theil der Orgel sind zerstört. Zwei Knaben und ein Soldat wurden schwer verletzt.

* * *

Das heißersehnte Dementi.

* Berlin, 17. April. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die „Deutsche Tageszeitung" kommt nochmals auf das bereits anderweit dementirte angebliche Kaiserwort über den Zolltarif und die Kanalvorlage zu sprechen und gibt dem Gerücht Raum, daß es sich nicht um eine Aeußerung sondern um eine Randbemerkung Sr. Majestät zu einem Zeitungsausschnitt handle. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß auch diese Lesart jeder thatsächlichen Begründung entbehrt. Se. Majestät hat sich weder in dieser noch in irgend einer anderen Form in dem Sinne ausgesprochen, daß die Behandlung der Zolltariffrage im Reiche vom Gange der Berathung über die Kanalvorlage im preußischen Abgeordnetenhause irgendwie abhängig zu machen sei. (Die Dtsch. Tgsztg. kann stolz darauf sein, wie prompt sie vom Reichsanzeiger bedient wird. D. R.)

* * *

Der Burenkrieg.

* Cradock, 17. April. (Reuter.) Aus Heilbronn ist die Nachricht eingegangen, daß Andrews Wessel noch lebt. Wessel begleitete seinerzeit Morgendahl als Friedensgesandter und sollte, wie damals gemeldet wurde, Morgendahls Schicksal getheilt haben und auf Befehl Dewets erschossen worden sein.

* * *

Zur Lage in China.

* Peking, 17. April. (Reutermeldung vom 16.). Morgen gehen 1100 Mann deutsche und 1000 Mann französische Truppen ab, um sich einer Expedition anzuschließen, welche von Paotingfu gegen Liukwanting mit einigen Tausend Chinesen gesandt wird, die sich weigern, Lihungtschang betr. der Innehaltung der vereinbarten Grenze Gehorsam zu leisten. Liu hält eine starke Stellung bei Huilu, 120 Meilen von Paotingfu, besetzt. 5000 deutsche und 3000 französische Truppen werden zu einer Expedition gegen ihn verwendet. Weitere Truppen gehen Donnerstag und Freitag nach Peking ab. Generalmajor v. Gayl befehligt die Expedition. Die Chinesen sollen 10 000 Mann stark sein. Es wird ein heftiges Gefecht erwartet. Die chinesische Stellung befindet sich mehrere Meilen innerhalb der Grenze des von Waldersee als Operationssphäre der verbündeten Truppen bestimmten Gebietes.

* London, 17. April. Nach einem Telegramm der „Times" aus Peking vom 6. beschlossen die Gesandten, dem Antrage Rockhill-Komura zuzustimmen: Artikel 12 der gemeinsamen Note betr. Reform des Tsungliyamens und Aenderung des Hofceremoniells bei dem Empfange der Gesandten, dahin abzuändern, daß an Stelle des Tsungliyamens ein Ministerium des Aeußern geschaffen werde, welches aus einem kaiserlichen Prinzen als Präsidenten und 2 Ministern zusammengesetzt ist, welche direkten Zutritt beim Kaiser hätten. Es sollen ferner 2 Vizeminister ernannt werden, wovon einer einer fremden Sprache mächtig sein muß.

Deutscher Reichstag.

73. Sitzung vom 17. April.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet 1 Uhr 20 Min. die Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen die Gesetzentwürfe betr. das Urheber- und Verlagsrecht. Paragraph 1—10 handelt von den Voraussetzungen des Schutzes.

Esche (natl.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen. Die Paragraphen werden ohne Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Paragraph 11—28 handelt von den Befugnissen des Urhebers. Paragraph 11 Abs. 2 lautet: Das Urheberrecht an einem Bühnenwerke oder an einem Werk der Tonkunst enthält auch die ausschließliche Befugniß, das Werk öffentlich aufzuführen.

Rintelen (Centr.) bittet, es bezüglich der Werke der Tonkunst bei dem gegenwärtigen Recht zu lassen. Werden die Paragraphen in der Regierungsfassung angenommen, müsse zu jeder öffentlichen Aufführung, jedem Konzert die Genehmigung des Urhebers eingeholt werden.

Es liegt eine ganze Reihe Abänderungsanträge vor, über die sich eine längere Debatte entspinnt.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 17. April. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 220.40, Staatsbahn 149.—, Lombarden 23.10, Egypter —.—, 4% ungar. Goldrente 99.—, Gotthardbahn 164.70, Disconto-Commandit 184.40, Laura 211.50, Gelsenkirchen 178.60, Darmstädter —.—, Handelsgesellschaft 152.50. Tendenz: fest.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 17. April.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
3½ proz. Bad. Oblig. v. 1901	102.15 bz	4 % Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	99.30 G
3½ proz. Bad. Oblig. v. 1900	94.— bz	4 % " " unk. 1907	—.—
Badische Obligat.		3½ " " alte B.	94.25 G
3½ " (abgest.)	96.— bz	3½ " " unk. 1904	97.40 B
3½ " Oblig. Mark	97.60 bz	3½ " " Communal	92.— bz
3½ " " 1896	95.60 bz	**Städte-Anlehen.**	
3½ " " 1888/94	96.— bz	3½ Freiburg i. B.	95.— B
3 " "	87.— bz	3 Karlsruher v. J. 1896	88.— bz
4 " E. 100 Loose	114.— bz	4% Ludwigshafen von 1900	103.50 G
3½ Bayer. Obligationen	96.75 bz	4½ Ludwigshafen M.	101. G
3 "	88.[illegible] bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	95.75 G
3½ Deutsche Reichsanleihe	98.40 bz	3½ " " 1888	95.— B
3½ "	98.45 bz	3½ " " 1895	94.— B
3 "	87.50 bz	3½ " " 1898	92.50 bz
3½ Preuß. Consols	98.40 bz	3½ % Pirmasenser	92.— B
3½ "	98.30 bz	**Industrie-Obligationen.**	
3 "	88.10 bz	4½% Bad. Anilin u. Sodaf.	104. B
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Bad. A.-G. f. Rheinsch.	100.— B
Oblig. Ludw. Max Bexb.	101.80 B	5 % Bürgl. Brauhaus, Bonn	100.— B
3½ "	94.80 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	102.— G
3½ " convertirt	94.80 bz	4½ Verein chem. Fabriken	101.— bz
		4½ Zellstoffabrik Waldhof	102.— G

Aktien.

Banken.		Pfälz. Brau. v. Geisel u. Mohr	90.— B
Badische Bank	127.— B	Brauerei Sinner, Grünwinkel	2[illegible]0.— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	140.— G	" Schroedl Heidelberg	16[illegible].— B
Mannheimer Bank	138.50 B	" Schwartz, Speyer	119.— B
Oberrhein. Bank	117.90 B	" Schwetzingen	75.— B
Pfälzische Bank	132.50 B	" Sonne Wels Speyer	137.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	186. G	" z. Storch [illegible]	[illegible].— B
Pfälz. Spar- u. Crd. Landau	135.50 B	" Werger, Worms	90.— B
Rheinische Creditbank	141.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	137.— B
Rhein. Hyp.-Bank	169.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfab.	110.— B
Südd. Bank	107.50 B	**Transport und Versicherung.**	
Süddeutsche Bank (junge) Akt.	—.—	[illegible]-Aktien	138.50 B
Eisenbahnen.		Mannh. Dampfschleppschiff	118.25 B
Pfälzische Ludwigsbahn	23[illegible].50 bz	" Lagerhaus	149.— B
" Maxbahn	140.25 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
" Nordbahn	131.30 bz	" Schifffahrtsversicherung	550.— G
Heilbronner Straßenbahnen	87.— B	Continentale Versicherung	507.— B
Chemische Industrie.		Mannheimer Versicherung	470.— B
A.-G. f. chem. Industrie	114.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	[illegible].— B
Badische Anilin u. Soda	391.— G	Württ. Transportversich.	675.— B
" junge	—.—	**Industrie.**	
Chem. Fabrik Goldenberg	182.— G	Akt.-Gesellsch. f. Seilindust.	132.— G
Chem. Fabrik Gernsheim	—.—	Dingler'sche Maschinenfabrik	130.— G
Verein chem. Fabriken	181.— B	Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
Verein D. Oelfabriken	102.— G	Emaillirwerke Maikammer	114.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	217.— G	Ettlinger Spinnerei	108.50 B
" " Vorzug	103.50 B	Hüttenheimer Spinnerei	91.— B
Brauereien.		Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	160.50 B
Bad. Brauerei	130.— B	Mannh. Gumm.- u. Asbestfabr.	88.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	236.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräder	—.—
Eichbaum-Brauerei	178.— B	Portl.-Zementw. Heidelberg	15[illegible].— B
[illegible] Worms	105.— B	Vereinig. Freiburger Ziegelw.	11[illegible].— B
Brauerei Ganter, Freiburg	109.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	96.50 B
Kleinlein, Heidelberg	148.— G	Zellstoffabrik Waldhof	2[illegible]0.— B
Homburger Meßerschmitt	90.— B	Zuckerfabrik Waghäusel	84.25 B
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zuckerraffinerie Mannheim	—.—
Mannh. Aktienbrauerei	180.— G		

Mannheimer Effektenbörse vom 17. April. Die Börse war heute still. Es notirten: Gewerbebank Speyer Aktien 133 G., Pfälz. Bank Aktien 132.50 G., Pfälz. Spar- und Creditbank, Landau 135.50 B., Heilbronner Straßenbahn Aktien 87 B.

Berlin, 17. April. (Effektenbörse). Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung. Doch fehlte es schon zu Beginn an Unternehmungslust. Banken nominell. Hütten- und Kohlenaktien etwas lebhafter gefragt. Fonds behauptet. Schweizer Bahnen höher. Northern fester. In der zweiten Börsenstunde Montanwerthe schwankend. Privatdiskont: 3½ %.

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

Wechsel.

		12.	17.			12.	17.
Amsterdam	kurz	168.85	168.70	Paris	kurz	81.12	81.08
Belgien	"	81 05	81.—	Schweiz. Plätze	"	81 03	80.85
Italien	kurz	76.97	76.95	Wien	"	84.87	84.87
London	"	20.42	20 41	Napoleonsd'or		16.30	16.27
"	lang	20.40	20.42				

Staatspapiere. A. Deutsche.

3½ Dtsch.Reichsanl.	98.35	98.20	4 Oesterr. Goldr.	100.05	100.05
3½ "	98.85	98.20	4⅕ Oest. Silberr.	97.95	97.80
3 "	87.95	88.20	4⅕ Oest. Papierr.	98 10	98.10
3½ Pr.Staats-Anl.	97 70	97.80	4½ Portg. St.-Anl.	37.40	37.05
3½ "	98.20	98.05	3 dto. äuß.	25.55	25.65
3 "	87.90	88 15	4 Russen von 1880	99.60	99.30
3½ Bad. St.-Obl. fl.	—.—	96.—	4 russ. Staatsr. 1894	95.90	95.90
3½ " M.	95.50	95.70	4 span. ausl. Rente	72.50	72.70
3½ " 1900	95.45	—.—	1 Türken Lit. D.	23.70	23.70
3½ Bayern	95.60	95.50	4 Ungar. Goldrente	99.15	99.10
3 "	86.00	86.35	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	83.55	83.90
4 Hessen	103.50	102.85	4 Egypter unificirte	—.—	—.—
3 Gr. Heff. St.-A. von 1896	85.40	85 30	5 Mexikaner äuß.	96.80	97.60
3 Sachsen	85.60	85 50	3 " inn.	25.60	27.10
4 Wh. St.-A. 1899	101 10	101.10	4½ Chinesen 1898	81.40	81.35
B. Ausländische.			**Verzinsl. Loose.**		
5 90er Griechen	—.—	—.—	3 Oest. Loose v. 1860	141.95	141.80
5 italien. Rente	96.—	96.20	3 Türkische Loose	113.—	111.60

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	84 70	83.50	Parkakt. Zweibr.	109.50	109.50
Heidelb. Cementw.	130.20	129.—	Lederw. Spicharz	63.—	61.50
Anilin-Aktien	384.50	391.—	Walzmühle Ludw.	121.—	121 —
Ch. Fbr. Griesheim	232.—	232 —	Fahrradw. Kleyer	152.—	154.50
Höchster Farbwerk	337.—	335.—	Klein Masch. Arm.	131.—	131.50
Verein chem. Fabrik	—.—	180.50	Maschinf. Gritzner	162.—	161 90
Chem. Werke Albert	158 —	159.—	Maschinf. Hemmer	—.—	—.—
Accumul.-F. Hagen	127.50	126.50	Schnellpr. Frkthl.	170 —	170.—
Allg. Elek.-Gesellsch	202 50	203.80	Oelfabrik-Aktien	106.70	107.—
Helios "	172.—	172.—	Bwllsp. Lampertsm.	90.—	90.—
Schuckert "	161.—	161.05	Spin. Web. Hüttenh.	—.—	—.—
Lahmeyer	136.70	135.70	Zellstoff Waldhof	237.—	239.70
Allg. E.-G. Siemens	158.—	157.50	Cementf. Karlstadt	109.50	109.50
Lederw. St. Ingbert	98.- -	90.—	Friedrichsh. Bergb.	151.—	148.50

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	—.—	197.—	Westerr. Alkali-A.	210.25	209.20
Buderus	108.90	109.80	Oberschl. Eisenakt	121.25	120.10
Concordia	286.—	285.—	Ver. Königs-Laura	212.70	219.70
Gelsenkirchner	181.—	178.80	Alpine Montan	243.50	240.—
Harpener	178 70	177.—			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	225.—	224.—	Gotthardbahn	166.—	164.70
Marienburg-Mlm.	—.—	—.—	Jura-Simplon	101.80	101.25
Pfälz. Maxbahn	140.—	139.—	Schweiz. Centralb.	160.55	160 —
Pfälz. Nordbahn	132.30	129.—	Schweiz. Nordostb.	117.50	115.70
Hamburger Packet	129.60	124.20	Ver. Schwz. Bahnen	98.50	97.70
Nordd. Lloyd	118.95	119.—	Ital. Mittelmeerb.	98.70	99.—
Oest.-Ung. Staatsb.	149.80	149.—	" Meridionalbahn	134.75	135.—
Oesterr. Süd-Lomb.	25.25	25.—	Northern prefer.	94.75	96.20
" Nordwestb	122 25	122.60	La Veloce	48.50	45.50
" Lit. B.	—.—	131.10			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	99.—	99.—	4% Rh. Pf. Br. 1902	99.50	99.50
4% Pf. HypB. Pfdb	100.20	100.20	3½ " " " 1904	92.—	91.80
3½% "	94.30	94.30	3½ Strßgar. Pf. Glf.	58.85	59.—
3½% Pr. Bod.-Cr.	90.—	90.—	4 Pr. Pf.-B. Pfb 1909	98.50	98.50
4% Pf. B. Pr.-Obl.	101.10	101.40	3½% Pr. Pfdbr. Bk.		
3½% Pf. B. Pr.-O.	94.60	94.20	Pfdbr. 1908	90.60	98.50

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	149.25	149.90	Oest. Länderbank	108.—	107.50
Badische Bank	119.50	120.—	" Kredit-Anstalt	221.—	219.70
Berliner Bank	102.60	101 60	Pfälzische Bank	131 —	133.—
Berl. Handels-Ges.	152.3	152.90	Pfälz. Hyp.-Bank	166.40	167.30
Darmstädter Bank	134.30	134.10	Rhein. Kreditbank	141.30	141.10
Deutsche Bank	202.70	203.—	Rhein. Hyp.-B. M.	169.10	169.50
Diskonto-Commd.	183.80	184.—	Schaaffh. Bankver.	125.—	124.40
Dresdener Bank	147.60	147.80	Südd. Bank Mhm.	107.30	107.40
Frankf. Hyp.-Bank	180 —	180.—	Wiener Bankver.	123.30	124 50
Frkf. Hyp.-Creditv.	125.5[illegible]	125.20	D. Effekten-Bank	113.90	113.90
Mannheimer Bank	128.75	128.75	Bank Ottomane	109.—	109.—
Nationalbank	127.70	127.20	Mannh. Vers.-Ges.	410.—	—.—
Oberrhein. Bank	116.95	117.—			
Oesterr.-Ung. Bank	121.10	120.60			

Privat-Discont 3⅝ %. Reichsbank-Discont —.

Nachbörse. Kreditaktien 219.70, Staatsbahn 149.—, Lombarden 25.10, Disconto-Commandit 184.20.

Pariser Anfangskurse. 3% Rente 101.20, Italiener 96.45, Spanier 70.—, Türken D. 24.—, Türk. Loose 114.50, Banque Ottomane 548.—, Rio Tinto 15.84.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh. empfiehlt seine Juwelen, goldene Uhren, Silberwaaren. Schaufensterauslage mit sichtbaren Preisen. Telefon 2160. 77647

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1901

im Landwehrbezirk Mannheim,
Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim. 82750

Es haben zu erscheinen:

In Mannheim Zeughaussaal.

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften Jahresklassen **1900** und **1899** der **Infanterie**
Dienstag, den 9. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1898 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Dienstag, 9. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1898 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, 9. April 1901, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1897 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, 10. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1897 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Mittwoch, 10. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1896 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, 10. April 1901, **Nachmittags 3½ Uhr.**

Jahresklasse 1896 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, 11. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1895 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, 11. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1895 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, 11. April 1901, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1894 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 12. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1894 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Freitag, 12. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1893 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 12. April 1901, **Nachmittags 3½ Uhr.**

Jahresklasse 1893 der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 13. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1892 der **Infanterie**
Samstag, 13. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1891 der **Infanterie**
Samstag, 13. April 1901, **Nachmittags 3½ Uhr.**

Jahresklasse 1890 der **Infanterie**
Montag, 15. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1889 der **Infanterie**
Montag, 15. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1888 der **Infanterie**
Montag, 15. April 1901, **Nachmittags 3½ Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Kavallerie**
Dienstag, 16. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis einschl. 1892 der **Feldartillerie**
Dienstag, 16. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklassen 1893 bis einschl. 1895 der **Feldartillerie**
Dienstag, 16. April 1901, **Nachmittags 3½ Uhr.**

Jahresklassen 1896 bis 1900 der **Feldartillerie**
Mittwoch, 17. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1888 bis einschl. 1892 des **Trains** (einschl. derjenigen **Kavalleristen**, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind (der **Krankenträger** und **Militärbäcker**)
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Jäger**
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Luftschiffer- und Telegraphen-Truppen)**
Jahresklassen 1888 bis 1900 des **Veterinär-Personals** (Fahnen- und Beschlagschmiede, Unter-Roßärzte)
Mittwoch, 17. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklassen 1893 bis 1900 des **Trains** (einschl. derjenigen **Kavalleristen**, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind, der **Krankenträger** und **Militärbäcker**
Mittwoch, 17. April 1901, **Nachmittags 3½ Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Fußartillerie**
Donnerstag, 18. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Pioniere**
Jahresklassen 1888 bis 1900 der Mannschaften des **preußischen Gardekorps aller Waffen**
Donnerstag, 18. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Marine**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 des **Sanitäts-Personals (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter)**
Donnerstag, 18. April 1901, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen 1888 bis 1900 **Zahlmeisteraspiranten**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 **Büchsenmachergehilfen**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 **Oekonomie-Handwerker**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 **Arbeits-Soldaten**,
Freitag, 19. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1888 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1868)
Freitag, 19. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1889 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1869)
Freitag, 19. April 1901, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1890 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1870)
Samstag, 20. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1891 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1871)
Samstag, 20. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1892 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1872)
Samstag, 20. April 1901, **Nachmittags 3½ Uhr.**

Jahresklasse 1893 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1873)
Montag, 22. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1894 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1874)
Montag, 22. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1895 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1875)
Montag, 22. April 1901, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1896 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1876)
Dienstag, 23. April 1901, **Vormittags 9 Uhr.**

Jahresklasse 1897 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1877)
Dienstag, 23. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklasse 1898 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1878)
Jahresklasse 1899 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1879)
Jahresklasse 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1880)
Jahresklasse 1901 der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1881)
Dienstag, 23. April 1901, Nachmittags 3½ Uhr.

Im Vorort Neckarau (Marktplatz).

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Infanterie** von **Neckarau**
Mittwoch, 24. April 1901, **Vormittags 10 Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 **aller übrigen Waffen** von **Neckarau**
Mittwoch, 24. April 1901, **Nachmittags 1½ Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**,
Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Neckarau**
Donnerstag, 25. April 1901, **Vormittags 10 Uhr.**

Im Vorort Käferthal (Marktplatz).

Jahresklassen 1888 bis 1900 **sämmtlicher Waffen**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Käferthal**
Donnerstag, 25. April 1901, Nachmittags 3 Uhr.

Im Vorort Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik).

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Infanterie** von **Waldhof Altelhof und Luzienberg**
Freitag, 26. April 1901, **Vormittags 10½ Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 **aller übrigen Waffen**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**,
Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Waldhof, Altelhof und Luzienberg**
Freitag, 26. April 1901, **Nachmittags 1½ Uhr.**

In Sandhofen (Schulhof).

Jahresklassen 1888 bis 1900 **sämmtlicher Waffen** von **Sandhofen, Kirschgartshausen, Sandtorf** und **Scharhof**
Samstag, 27. April 1901, **Vormittags 11 Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**; **Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Sandhofen, Kirschgartshausen, Sandtorf** und **Scharhof**
Samstag, 27. April 1901, **Nachmittags 2 Uhr.**

In Feudenheim (Alter Friedhof).

Jahresklassen 1888 bis 1900 **sämmtlicher Waffen**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**,
Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Feudenheim**
Montag, 29. April 1901, **Vormittags 10½ Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 **sämmtlicher Waffen**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**,
Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Wallstadt** und **Ilvesheim**
Montag, 29. April 1901, **Nachmittags 1½ Uhr.**

In Ladenburg (Schulhof).

Jahresklassen 1888 bis 1900 **sämmtlicher Waffen**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**,
Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Ladenburg**
Dienstag, 30. April 1901, **Vormittags 10 Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 **sämmtlicher Waffen**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**,
Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Neckarhausen** und **Schriesheim**
Dienstag, 30. April 1901, Nachmittags 1½ Uhr.

In Seckenheim (vor dem Gasthaus zum Lamm).

Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Infanterie** von **Seckenheim, Rheinau, Stengelhof** und **Relaishaus**
Mittwoch, 1. Mai 1901, **Vormittags 9½ Uhr.**

Jahresklassen 1888 bis 1900 **aller übrigen Waffen**,
Jahresklassen 1888 bis 1900 der **Ersatzreserve aller Waffen**,
Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Seckenheim, Rheinau, Stengelhof** und **Relaishaus**
Mittwoch, 1. Mai 1901, **Nachmittags 3 Uhr.**

Militär- und Ersatz-Reserve-Pässe sind mitzubringen.

Die **Jahresklasse** jedes Mannes findet sich auf der **Vorderseite des Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Passes** verzeichnet.

Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrol-Versammlung werden bestraft.

Bezirkskommando Mannheim.

Nr. 9904 M. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben. Daß dies geschehen ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 25. April ds. Js. mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die bezüglichen Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten Raumes Sorge tragen. 82750

Mannheim, den 20. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Frech.

Häuserabwaschen 80948
F 5, 13 Emil Mittel F 5, 13.

Braut- u. Kinderausstattungen strang reelle Bedienung. **Marquisendrelle, Betten** Max Wallach, D 3, 6, Tel. 1192 Damen- u. Herren-Wäsche nach Maass, solide Ausführung. 78605

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 85591/92

1. Zum Gesellschaftsregister Band I, O.-Z. 206, Firma „Reiter & Hirsch" in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

2. Zum Handelsreg. Abth. A, Band IV, O.-Z. 199, Firma „Gebrüder Gondrand" in Mannheim: Wilhelm Pfeiffer in Köln a./Rh. ist als Prokurist bestellt.

3. Zum Handelsreg. Abth. A, Band V, O.-Z. 44, Firma „Fr. Diefeld" in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

4. Zum Handelsreg. Abth. A, Band V, O.-Z. 165, Firma „Alfred Mann & Co." Mannheim. Gesellschafter sind: Alfred Mann, Kaufmann, Mannheim, Julius Löwenberger, Kaufmann Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1901 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Verlagsgeschäfte (Fachzeitung für Blechbearbeitung u. Installation, Zeitschrift für das deutsche Böttcher- und Küfergewerbe und die Amateurphotographenzeitung).

5. Zum Handelsreg. Abth. A, Band V, O.-Z. 65, Firma „S. Weil", Mannheim. Die Firma ist geändert in S. Weil Tuch & Buxkin en gros. Der Firmeninhaber Salomon Weil führt nicht mehr die Bezeichnung „III."

Mannheim, den 16. April 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

(177) Nr. 31077 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Gaiberg die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist und die über die Gemeinde Gaiberg verhängten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben worden.

Mannheim, den 13. April 1901.
Großh. Bezirksamt:
Heintze. 85634

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

(177). Nr. 43840 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme von Kanalisations-Arbeiten der Feldweg südöstlich von den neuen Kasernen auf eine Länge von rund 300 m vom **18. d. Mts.** an bis auf Weiteres gesperrt werden muß.

Während dieses Zeitraums ist die Benützung der erwähnten Straße **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 P.-St.-G.-B. und § 366[10] R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 85591

Mannheim, 13. April 1901.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

Die Gallenberg-Stiftung betr.

Nr. 493. Die obige Stiftung hat den Zweck, würdige und bedürftige Musiklehrer und -Lehrerinnen der Stadt Mannheim, ohne Unterschied der Konfession welche durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig geworden und mindestens zwei Jahre in hiesiger Stadt wohnhaft sind, zu unterstützen und zwar kann die jährliche Einzelunterstützung bis zu Mark 300.— gewährt werden. 84667

Diese Unterstützung soll nur denjenigen zu Theil werden, welche lediglich die **Musik** zu ihrem Lebensberufe gewählt haben, wobei Theaterorchester-Mitglieder **vorzugsweise** zu berücksichtigen sind.

Bewerbungen um Stiftungspreise mit genauer Darlegung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse wollen binnen vier Wochen bei uns eingereicht werden.

Mannheim, 5. April 1901.
Der Stiftungsrath der Gallenberg-Stiftung:
v. Hollander.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die David und Jeanette Aberle-Stiftung dahier betreffend.

Nr. 494. Der Zweck der obigen Stiftung ist: Bedürftigen würdigen Personen, ohne Unterschied des Geschlechts und der Religion, die eine Krankheit überstanden haben, Mittel zu gewähren, deren sie zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit bedürfen.

Es können nur solche Personen unterstützt werden, welche mindestens fünf Jahre in Mannheim ansässig sind und keine öffentliche Armenunterstützung beziehen.

Die zu obigem Zwecke pro 1901 bestimmten Stiftungserträgnisse sollen demnächst vertheilt werden.

Unterstützungsgesuche, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Bittsteller enthalten und mit **ärztlichen Zeugnissen** versehen sein müssen, wollen **binnen vier Wochen** dahier eingereicht werden. 84668

Mannheim, den 5. April 1901.
Der Stiftungsrath:
v. Hollander.
Kallenberger.

Wer leiht alleinst. Frau **50 M.** Rückzahlg. nach Uebereink. Off. unt. Nr. 85590 a. d. Exped.

Bekanntmachung.

Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerb- und Einkommensteuer für das nächstkünftige Steuerjahr 1902 wird vom **9. bis mit 27. April 1901** je Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Schloß linker Flügel dahier vorgenommen werden. 83769

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer:

Wer wegen Wechsels in der Person des Pflichtigen ab- und zugeschrieben haben will oder aus einer andern Ursache die Berichtigung oder den Strich seines Grund- oder Häusersteuerkapitals verlangt, hat selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sofern es sich um das Zuschreiben an eine dritte Person handelt, diese letztere zum gleichzeitigen Erscheinen zu veranlassen. Alle Veränderungen, welche im Grundbuche eingetragen sind, werden übrigens von Amtswegen ab- und zugeschrieben.

II. In Bezug auf die Gewerbsteuer:

Der Gewerbsteuer unterliegt das Betriebskapital der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen ausschließlich der Land- und Forstwirthschaft, vorausgesetzt, daß das steuerbare Betriebskapital mindestens den Betrag von 700 Mark erreicht.

Die gewerbsteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer oder Ausländer, auch gewerbsteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften haben schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

a. wenn sie eine der Gewerbsteuer unterliegende Unternehmung begonnen haben, aber noch nicht zur Gewerbsteuer angelegt sind;
b. wenn sich ihr Betriebskapital nach dem Stande der maßgebenden Verhältnisse am 1. April des Jahres über den bereits besteuerten Betrag um mindestens 5 Prozent und mindestens um 700 Mark erhöht hat.

III. In Bezug auf die Einkommensteuer:

Der Einkommensteuer unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das gesammte in Geld, Geldeswerth oder in Selbstbenützung bestehende Einkommen, welches einer Person aus im Großherzogthum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgefällen, aus im Großherzogthum betriebener Land- und Forstwirthschaft und den daselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältniß, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer gewinnbringenden Beschäftigung, sowie aus Kapitalvermögen, Renten und andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar **ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht.**

Steuerpflichtig sind:

1. **Landes- und sonstige Reichsangehörige**, welche ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen **Reichsausländer**, welche des **Erwerbs** wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben, mit ihrem **gesammten** steuerbaren Einkommen.
2. Reichsausländer, welche **nicht** des **Erwerbs** wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben, mit ihrem **aus reichsinländischen** Bezugsquellen fließenden steuerbaren Einkommen.
3. **Personen, welche nicht im Großherzogthum wohnen**, nur mit ihrem Einkommen aus im Großherzogthum **gelegenem** Grundbesitz, einschließlich von **Gebäuden und den** daselbst betriebenen Gewerben sowie mit ihren **Gehalts-**, Pensions- und Wartegeldbezügen **aus einer badischen** Staatskasse.
4. **Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien** mit demjenigen Theil ihres steuerbaren Einkommens, welcher dem Umfang ihres Geschäftsbetriebs innerhalb des Großherzogthums entspricht.

Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zum Erwerb und zur Erhaltung desselben zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der von ihnen etwa zu entrichtenden Schuldzinsen) den Betrag von 500 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht. Auch sind Gehalte, Pensionen und Wartegelder, welche aus einer nichtbadischen **Staatskasse** bezogen werden, ferner die Dienstbezüge (einschließlich der Militärpensionen) der Militärpensionen und der Klasse der Unteroffiziere und Gemeinen, die Dienstbezüge **der aktiven Gendarmen vom Oberwachtmeister abwärts, sowie alle Sterbe**quartalbezüge steuerfrei.

Eine Einkommensteuererklärung haben, sofern dies **nicht schon** seit 1. April l. J. geschehen sein sollte, alle Personen einzureichen, welche am **1. April l. J.** sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befanden, für welches die Steuerpflicht in hiesiger Gemarkung begründet war. Die Steuerpflicht ist in derjenigen Gemarkung (Steuerdistrikt) begründet, in welcher der Pflichtige seine Hauptniederlassung hat oder, beim Mangel eines Wohnsitzes im Großherzogthum, den größten Theil seines steuerbaren Einkommens bezieht. Jedoch sind diejenigen Steuerpflichtigen von Abgabe einer Erklärung entbunden, welche in dem Steuerdistrikt, in welchem am 1. April l. J. ihre Steuerpflicht begründet war, bereits zur Einkommensteuer veranlagt und nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am genannten Tage mit **keinem höheren** Steueranschlag als dem angesetzten, zu besteuern sind.

IV. Im Allgemeinen:

Gewerb- oder Einkommensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung **keine Verpflichtung** haben, sind **gleichwohl** befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besondern Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfernung aus dem Kataster, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Druckformulare zu den Gewerb- wie zu den Einkommensteuererklärungen nebst Anleitungen zu den letztern werden von heute an bis zum Ablauf der obigen Tagfahrt beim Schatzungsrath unentgeltlich verabreicht.

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe. 83769

Mannheim, den 30. März 1901.
Der Vorsitzende des Schatzungsrathes:
Ritter.

Bekanntmachung.

Wir bringen den tit. Abonnenten und Inhabern von Freikarten zur Kenntniß, daß infolge vorgekommener Unregelmäßigkeiten wir gemäß stadträthlicher Verfügung die Kontroleure und Schaffner angewiesen haben, sich alle Fahrtausweise jedesmal vorzeigen zu lassen. 79461

Wir bitten die tit. Inhaber von Jahres-, Halbjahres-, Monats- und Freikarten uns bei Durchführung dieser Verfügung im Interesse eines geordneten Dienstes unterstützen zu wollen.

Mannheim, 19. Febr. 1901.
Die Direktion der Städt. Straßenbahnen:
Löwit.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern: 85584
Büffet, Divan, Sessel, Vorhänge, Vertikow, Spiegelschrank, Tische, Stühle, Nachttische, Teppiche, Schreibtische Bodenteppich, Notrappiche Stahlplatten, 1 Fahrrad u. A.

Mannheim, 17. April 1901.
Baumann,
Gerichtsvollzieher.

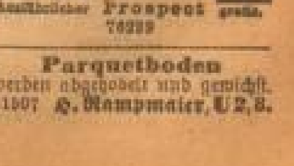
Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten zum Neubau des Realgymnasiums sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens: **Mittwoch, 24. April d. J., Vormittags 11 Uhr,** bei unterfertigter Stelle einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Lieferungsverzeichnisse können im Zimmer Nr. 8 daselbst in Empfang genommen werden. Muster und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 5 auf.

Mannheim, den 12. April 1901.
Hochbauamt:
I. V.:
Hauser. 85098



Parquetboden werden abgehobelt und gewichst.
81507 **H. Rampmaier, U 2, 8.**

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1901 betreffend.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 19tägige Frist vom 9. April bis mit 27. April ds. Js. anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht:

1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe zu erfolgen.
2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April ds. Js.
3. Zu obiger Frist haben alle jene Pflichtigen Steuererklärungen einzureichen:
   a) welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in hiesiger Gemeinde zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 M. jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;
   b) welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag um mehr als 60 M. übersteigt.
4. Steuerpflichtig sind:
   a) Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870, die Beseitigung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben; desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten herstammt;
   b) Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: nur insoweit, als die bezüglichen Kapitalien im Reichsgebiete angelegt sind, oder die Bezüge aus letzterem herkommen.
5. Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung beanspruchen zu können glauben oder aus irgend einem Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind Gesuche um Strich im Steuerregister, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung innerhalb jener Frist vorzubringen.
6. Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsrathes unentgeltlich verabreicht.
7. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Mannheim, den 30. März 1901.

Der Vorsitzende des Schatzungsrathes:
Ritter. 83768

Dankfagung.

Für die unbemittelten Confirmanden erhielten weitere Gaben: Dekan **Ruckhaber**: Von Hr. Dr. W. 20 M., Ungenannt 10 M., Frl. Bod Bekleidung einer Confirmandin.

Stadtpfarrer **Hitzig**: Von Frl. Mhlg. 5 M., Frl. S. Brb. 10 M., Hr. G. Lbb. 50 M., Hr. E. Apt. 10 M., Fr. Mrb. Fr. 10 M.

Stadtpfarrer **Ahles**: Von Hr. u. Fr. K. Rthr. 20 M., Fr. M. Rthr. 10 M., Ungenannt 20 M., Fr. Schl. 5 M., Fr. Stdl. 10 M., Hr. W. Lr. 20 M., Hr. Rthr. 5 M., Dr. A. L. 10 M.

Stadtpfarrer **Simon**: Von Fr. Sen. R. 5 M., Hr. Wbdr. Fr. Sch. 10 M., Fr. Apth. Br. 1 M., Fr. Fbkt. E. R. 50 M., Hr. K. 1 M., Fr. Bthr. Schm. 9 weiße Unterröcke.

Stadtpfarrer **von Schöpffer**: Fr. Br. 20 M., Fr. Dir. R. 3 M., Bur. f. e. arme Wittwe 20 M., Ungenannt 5 M.

Für alle diese Geschenke sagen wir den freundlichen Gebern den wärmsten Dank; zugleich sprechen wir der verehrl. Expedition dieses Blattes für die unentgeltlichen Einrückungen unseren herzlichen Dank aus. 85338

Mannheim, 15. April 1901.

Ruckhaber, Hitzig, Ahles, Simon, von Schöpffer, Achtnich.

Sieger- u. Control-Marken
Prägen von Siegelmarken 2c. 2c. 7

Streng reell, kein Schwindel, größte Discretion garantirt, **kostenlos**, wenn kein Erfolg,

glückl. Heirathen
vermittelt in allen Ständen, und sicherer Erfolg. 85341
Fritz Schmidt, Düsseldorf.

Heirath. Fräulein, sehr häuslich, 4 Mille Mitgift baar, später ebensoviel, wünscht Angestellten oder besseren Geschäftsmann. Off. unt. Nr. 85257 an die Expedition ds. Bl.

Vermischtes

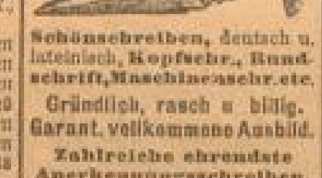
Tüchtiger Damenschneider
für nur **bessere Maßarbeit** empfiehlt sich. 85285
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Frau** wünscht zum **Ausbessern von Kleidern u. Wäsche** 2c. noch einige **Kunden** in bess. Häusern **anzunehmen.** 85263 **Augartenstr. 42,** 5. St.

Specialität nur für Herdefeuerung
empfiehlt sich 50001
L. Gross,
Ofensetzer, Große Merzelstraße 45.

Handels – Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, F 1, 2 III. Stock.

Buchführung: einf., dopp., amerik.,
Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb.),
Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. 75398



Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, **Kopfschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von titl. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1.25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1.75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2.85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr. 76052

Offerire billigst:
prima Beseler Saathafer.
Johann Nadel,
Mittelstraße 3. 82824

Zu vermiethen ein **Garten** gegenüber dem Rheinpark.
Näh. bei **Gärtner Greulich, Meerfeldstraße 84.** 85279

Gefunden

Gefunden und bei Großh. **Bezirksamt deponirt:** eine **Auszeichnung für Ringkämpfer,** eine **Uhr,** ein **Regenschirm.** 85255

Ankauf

Zu kaufen gesucht
ein 4räderiger Wagen für Tapezierer geeignet. 84587
Näheres im Verlag.

2 Break
gebraucht, aber noch gut erhalten, mit Dach, für 10–15 Personen, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. **F. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg** erbet. 85546

Rentables Wohnhaus
zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit genauer Angabe der Rentabilität, Stand der Hypotheken, Anzahlung 2c., unter Nr. 85258 an die Expedition dieses Blattes. 85258

Rentables Haus
zu kaufen gesucht. Lindenhof oder Neckarvorstadt ausgeschl. Verm. verbeten. Off. unt. Nr. 367 F. an die Exped. ds. Bl. 85367

Eine leichte Pritschenrolle
zu kaufen gesucht. 85182
Fr. Bock, Industriehafen.

Mantel-Kurzug-Maschine zu kaufen gef. Beethovenstr. Nr. 5, II. 85404

Verkauf

Hausverkauf.
Beabsichtige mein in **Ludwigshafen** in guter Lage befindliches dreistöckiges Wohnhaus, mit großen Seiten- und Hinterbauten und großen hellen Kellern zu verkaufen. Dasselbe dürfte sich für Fabrikation, Großhandlung, Druckerei (da sehr helle Räumlichkeit) eignen. 84021
Kauf- u. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Anzahlungen 10 bis 15 000 M. erforderlich. Offerten unter **F. L. 4039** an **Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Rentables Haus im Lindenhofgebiet nahe am Schlossgarten zu verkaufen. 84901
Näheres bei
Ernst Kaufmann, H 1, 14.

Rentables Geschäftshaus
mit **Laden** und geräumigem hellen **Souterrain**, als Werkstätte zu benutzen, ist billig wegen Wegzugs zu verkaufen. Sehr günstige Hypothekenverhältnisse und kleine Anzahlung.
Offerten unter Nr. 85010 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
in bester Lage der Stadt
Haus zum Alleinbewohnen
mit 10 Zimmern, kl. Garten.
Anfragen unter Nr. 85023 an die Exped. d. Bl.
Vermittler verbeten.

Elegantes Haus,
neues Stadtviertel, nächst der Realschule, preiswerth zu verkaufen.
Anfrage bitte unt. Nr. 72608 an die Expedition ds. Blattes.

Ein großer Gasheizofen (Patent Houben) wie neu, sehr geeignet für Bureau od. kl. Saal, bill. z. verk.
Eicher & Schäfer, 85337
Installationsgeschäft, K 2, 9.

Die Gebäulichkeiten meiner alten Fabrik, Dammstraße 65 (Ochsenpferch) **setze ich im Ganzen oder getrennt dem Verkauf aus. Interessenten erf. Näheres im Bureau, Industriestr. 2/4.**
Th. Lucan, Brückenbau. 85160

Ein neues **Pianino** preiswerth zu verkaufen in U 6, 17. 85361

Eine sehr gute Colonial- und Spezereiwaaren-Einrichtung zu verkaufen. 84789
Näh. G 3, 1, Bäckerei.

Ein **Wirthstisch** und ein **Küchentisch** zu verkaufen. 85333 N 3, 16, 3. St.

Catridge Kodak No. 4
für Platten u. Film (10 × 12½) billig zu verkaufen. 85335
Näheres im Verlag.

Gutgehendes Butter- u. Eier-Geschäft in **Ludwigshafen** a. Rh. verhältnißehalber sofort abzugeben. Offerten unter M. Nr. 85050 an die Exped. d. Bl.

Ein Restkaufschilling
17000 Mark an II. Stelle zu verkaufen. 84455
Näheres im Verlag.

Ausverkauf
von Pianos, Harmon., Zithern in Lhafen, Oggersheimerstr. 15.

Zu verkaufen: 1 zweithüriger **Eisschrank**, 1 **Sopha.** Näh. L 13, 12, 1 Tr. Nachm. zwisch. 1 u. 3 Uhr.

Zu verkaufen, eine kleine
Drehbank
mit Leitspindel. J 4a, 3.

Zwei gut erhaltene, eiserne
Kinderbettstellen
preiswerth zu verkaufen. 85218
Näheres **B 7, 12,** 3. Stock, Vormittags von 10–1 Uhr.

Gebr. **Räumaschine** zu verk. 84204 F 5, 23, part.

Gut erhaltene Copirpresse billig zu verkaufen. 85165
Näheres K 1, 13, part.

Für Jäger!
Drilling 9,3 tadellos erhalten, für **80** Mark zu verk. 85011 **Rosengartenstr. 14,** parterre.

Zwei voll st. Betten, 1 oval Tisch, 2 Küchentische, 1 Kommode und noch versch. Einrichtungsgegenstände
sind preiswürdig abzugeben.
Näh. **Rheindammstr. 47 a,** II. oder III. St. 85560

1 Knabenrad, 1 Mädchenrad zu vk. Rheinaustr. 15, p. 85493

Gasmotor 4 P.S., sowie **Leitern u. Firmenschild** billig zu verk. 84509
Näheres P 1, 7a, 1 Treppe.

Ein neuer zweispänner
Bordwagen, 1 Dogcart, 1 gebr. 2rädrig Handkarren
zu verkaufen. 85292
G 5, 17b.

Einf. **Foxterrier,** Männchen zu verk. in R 6, 13, Lad. 85448

Junger Spitzer
(Weibchen) weiß mit gelben Flecken verlaufen. Nachricht an die Exped. ds. Bl. erb. 85201

Martin Boxheimer,
Lampertheim, Römerstr. 112, verkauft **Gerste, Hafer, Kornstroh und Spreu** ab Scheuer per Ctr. 2,50 Mark. 85370

Koksasche (Koksgrus)
von ersten Cokereien in größeren Mengen für Lieferung per Schiff ab Ruhrhäfen billigst abzugeben.
Offerten befördert unt. X. A. No. 85340 die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Das kaufmännische Stellen- u. Theilh.-Bureau
Zweigbureau Mannheim
Dir. F. Groll, S 1, 2
empfiehlt allen stellensuchenden **Kaufleuten** und **Technikern** seine streng reelle 85207
Vermittlung
direkte Bewerbung.
Hunderte
Ia. Stellen stets in Auftrag.

Mehrere tüchtige **Reisende** verschiedener Branchen bei guter Bezahlung sofort gesucht. 85254
Kaufm. Stellenbureau „Merkur", U 3, 17.

Stellesuchende
finden rasch u. billig Stellung durch das 85682
Kaufm. Stellenbureau Merkur
U 3, 17.

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 61029
W. Hirsch Verlag, F 6, 1.

Hohe Provision od. Fixum. Led. Leute als Agenten, Reisende für Bild., Spieg., Büch. sucht stets **Ludwigshafen, Mundenheimstr. 261.**

Lebensstellung.
Gut fundirte deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für Süddeutschland für 84020
Haftpflicht und Unfall-Versicherung
gegen **hohes Fixum u. Prov.** einen tüchtigen, in beiden Branchen, namentlich der ersteren, bewanderten
Oberinspektor,
welcher befähigt ist, mit Umsicht und Geschick zu organisiren, und den Willen hat, sich persönlich und energisch der Acquisition zu widmen. Gefl. Off. mit Angabe der Anspr., bisher. Thätigk., Erf. u. Refer. unt. **C. 2082** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Für Verk. u. Lager
sucht ein junger Mann nach Frankfurt a./M. in Polstermöbelfabrik bald gesucht.
Gehalt nach Leistung von 100 bis 200 Mk. p. Mt. 85266
„Allianz", L 12, 11.

Junger Verkäufer
für Manufakturwaaren sof. nach Heidelberg gesucht. 85263
„Allianz" L 12, 11.

Gesucht flotter **Correspondent** mit guter Schulbildung für ein größeres kaufmännisches Bureau per sofort oder später.
Offerten unter Nr. 85351 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Erster Anwaltsgehilfe sowie **Schreiber** oder **Schreiberin** (Maschinist bevorzugt) gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 85164 an die Exped. d. Bl.

Für unser Bureau suchen wir einen angehenden jüngeren
Buchhalter.
Kühne & Aulbach,
Q 1, 16 85250

Korrespondent
flotter Stenograph und **Postmaschinenschr.**, für hiesige größere Fabrik sofort gesucht. Eisen- oder Armat.-Branchekenntnisse erf. Gehalt M. 150 pr. M. 84722
„Allianz", L 12, 11.

Bürgerschul-Lehrer
oder **Lehrerin** zu Privatunterricht für einen siebenjährigen Knaben gesucht. 85140
Gefällige Angebote mit Angabe der Ansprüche unter No. 85140 an die Exped. ds. Bl.

Arbeiter-Gesuch.
Ein hiesiges Materialwaaren-Engros-Geschäft sucht einen in der Branche bewanderten soliden, tüchtigen **Arbeiter** zum baldigen Eintritt. 85196
Näh. G 7, 22 im Hofe rechts.

Tüchtiger Hosenarbeiter
außer d. Hause ges. G 4, 15. 85385

Ein tüchtiger **junger Kellner** kann sofort eintreten. 85071
Hotel Falkenstein, E 4, 9.

Junger Hausbursche
gesucht. 85039
Zum Rennershof, Lindenhof.

Ein Hausbursche und ein erwachsenes **Mädchen** zum Austragen sofort gesucht.
85312 **H. Valentin,**
Hof-Conditor, N 1, 4, Kaufhaus.

Zuverl. Heizer gesucht.
85320 **Färberei Grün.**

Buchhalterin,
welche eine Filiale eines Papiergeschäftes selbstständ. leiten kann, per 15. Mai nach Konstanz ges. Geh. M. 100–120 p. M. Franz. Sprachk. erwünscht.
84818 **„Allianz",** L 12, 11.

Correspondentin
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine zu sofortigem Antritt gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 85284 an die Exped. d. Bl.

Fräulein
aus guter Familie mit guten Empfehlungen für feines **Detailgeschäft** ges.
Offerten unter M. K. Nr. 85339 an die Expedition dieses Blattes

Dame,
flotte Stenographin und Maschinenschreiberin per 15. Mai nach **Lübeck** gesucht. 85030
Gehalt M. 80–100 per Mon.
„Allianz", L 12, 11.

Verkäuferin
per 1. Mai für eine Seilerei nach Landau gesucht. Kenntn. des Maschinennähens erford. Freie Stat. u. Geh. **„Allianz",** L 12, 11.

Verkäuferin.
Tüchtige Modistin per 1. Mai oder früher nach Wiesbaden gesucht durch die **„Allianz",** L 12, 11. 84344

Verkäuferin
in Hut- u. Modewaarengesch. n. **Bad-Nauheim** per 1. Mai gesucht. Erw. Kenntn. d. engl. Sprache erf. u. prima Zeugn. Freie Station **„Allianz",** L 12, 11.

Verkäuferin f. Colonialw. nach Gießen sof. gesucht.
85294 **„Allianz" L 12, 11.**

Ladenfräulein f. bess. Geschäft ges. Off. m. Gehalt u. Nr. 85321 a. d. Exped.

Tüchtige **Taillen- und Rockarbeiterinnen** sofort gesucht.
85336 **D 4, 15,** 2. St.

Putzarbeiterinnen gesucht.
85319 **Färberei Grün.**

Durchaus perf. Taillenarbeiterin in I. Gesch. ein. Residenzstadt sof. ges. Off. m. Gehaltsansprüchen unt. C. K. Nr. 84780 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** zum Garniren gesucht.
Fanny Strauß, N 4, 17.

Kleidermacherinnen u. Lehrmädchen ges. **Beatrice Met,** U 3, 18.

Eine Kinderfrau per sofort gesucht. 84235
Näheres J 1, 5, 1 Tr. hoch.

Mehrere tüchtige 84846
Arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht.
J. Müller-Kippert, Nachf.
Corsetgeschäft,
M 2, 15a.

Ordentl. **Mädchen** für häusl. Arbeit per 15. April event. 1. Mai ges. Näh. F 3, 1, Laden. 85015

Ich suche für mein Kurz- u. Strumpfwaarengeschäft ein
Mädchen
aus guter Familie gegen sofortige Vergütung in die Lehre. 85366
E. Mayer jr.
O 2, 5.

Ein anständiges Mädchen wird gesucht. 85371
U 4, 18, Laden.

1 Mädchen f. Küche u. Hausarb. p. Anf. Mai ges. Näh. Kaufhaus Cigarrenladen. 85352

Schulentlassenes **Mädchen** für häusl. Arb. sof. oder später gesucht. G 7, 16, Laden. 84784

Tücht. Köchin, die einen Theil der Hausarbeit übernimmt, zum Eintritt im Laufe der nächsten 4 Wochen gesucht.
84684 L 11, 5.

Ein jg. **Mädchen** für häusl. Arb. nach Baden-Baden gesucht. 85268 L 13, 20, 2. St.

Ein jüngeres, braves
Mädchen
für häusliche Arbeit sof. gesucht. 85288 L 12, 8, parterre.

Ein gut empfohlenes, fleiß. Mädchen
für die Zimmerarbeit
in einem größeren Haushalt gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. D 8, 9. 81012

Ein **Küchenmädchen** per sof. gesucht. D 5, 6. 84841

Ein tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. 85286
F 1, 11, 2 Tr., rechts.

Braves Mädchen zu kleiner Familie per 1. Mai gesucht. 85357 **Moltkestraße 8,** IV.

Mehrere Dienstmädchen jeder Art finden wie immer gute Stellen. **Bureau Bur,** N 4, 8.

Ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort **gesucht** und ein tüchtiges, auch älteres **Mädchen,** das selbstständig bürgerlich kochen kann, auf 1. Mai ges. **F 6, 4/5.** 84589

Ordentl. **Dienstmädchen** sof. gesucht. Q 4, 12 part. 84777

Eine zuverlässige, **brave Monatsfrau** für 2–3 Vormittagsstunden per sofort gesucht. 85211 Kaiserring 20, 3 Tr.

Ein tücht. **Mädchen** sofort zu kleiner Familie gesucht. 85214
Rupprechtstr. 16, 2. St.

Fleißiges **Dienstmädchen,** das sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sofort gesucht.
85242 **L 14, 4,** 2. St.

Ein besseres Kindermädchen
zu größeren Kindern sofort gesucht. 85289
O 7, 25, 3 Treppen.

Gesucht zum 1. Mai für einen Luftkurort 85271
Eine tücht. Köchin, Büffetfräulein, 2 Zimmermädchen, und ein Hausbursche.
Näheres **Hotel Pfälzer Hof, Frankenthal.**

Monatsfrau
sofort gesucht.
Müller, Kaufmann,
Eichelsheimerstrasse 9,
2. St., rechts. 85340

Laufmädchen per sofort gesucht. 85289
Fanny Strauß, N 4, 17.

Eine **Monatsfrau** od. Mädchen gesucht. A 1, 4 part. 85380

Stellen suchen

Junger Mann
mit Zeugnissen sucht Stelle als **Bureaudiener, Hausdiener oder dergl.**
Offerten unter Nr. 85099 an die Exped. d. Bl.

Ein Diener sucht 84096
Nachmittagsbeschäftigung.
Zu erfrag. in der Exp. ds. Bl.

Junger Mann, 18 Jahre alt, mit Berechtigung für Einjährig-Freiwilliger sucht Lehrlingsstelle in en-gros-Geschäft. Offerten unter Nr. 84556 an die Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung als **Magazinier** oder dgl. Näh. im Verl. 85178

Ein junger Mann sucht Stelle als Maurerpolier od. als Zeichner in einem Baubureau. Zeugn. steh. zu Diensten. Off. unt. Nr. 84779 an die Exp. dss. Bl.

Theoretisch und praktisch erfahrener, zuverlässiger
Bautechniker
28 Jahre alt, **sucht** am liebsten als Bauführer, Stellung. Eintritt auf Wunsch auch sogleich. Gefl. Offerten unt. Nr. 83944 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein junger Mann gesetzten Alters sucht Stellung als **Einkassirer** oder sonstigen **Vertrauensposten.** Off. unt. Nr. 84870 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger 85330
Kutscher
sucht Stellung. Näh. im Verl.

Ein Fräulein von auswärts, welches in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. J 7, 11, 2. Stock. 85262

Haushälterin,
in Küche u. Hausarbeit gründl. erfahren, sucht Stelle. Off. unt. Nr. 267 F. V. an die Exp.

Eine **tüchtige Kleidermacherin**
nimmt noch Kunden an. 85246
T 3, 2, 3. Stock.

Mädchen sucht Stelle in kl. Familie. **Fr. Feik,** G 5, 11.

Mädchen, 18 Jahre alt, im Nähen und Bügeln gewandt, sucht Stelle als Zimmermädchen ob. auch z. größ. Kind. **Fr. Feik,** G 5, 11.

Mädchen von Auswärts sucht für bürgerl. Küche u. Hausarbeit Stelle. G 7, 6, 2. St.

Tüchtige ältere **Haushälterin** mit guten Zeugnissen sucht auf 1. Mai passende Stelle. 85334 **Ludwigshafen,** Bismarckstr. 83, Hinterhaus, 3. Stock.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gesucht.
82983 **D 3, 9.**

Lehrmädchen kann gründl. **Kleidermachen** lernen.
84876 U 3, 16, 3 Stiegen.

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. **J. Weick,** Schloß, vis-à-vis der Bildergallerie.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gegen Vergütung gesucht.
85060 F 3, 13, part.

Lehrmädchen
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Q 5, 19. 80457

Lehrmädchen
aus guter Familie sofort gesucht, bei sofortiger Bezahlung. 85223
Geschwister Hochstetter,
N 1, 1, Kaufhaus.

Lehrlingsgesuche

Einige **Lehrlinge** mit guter Schulbildung in besseres Engros-Geschäfte bei sof. Bezahlung ges.
Kaufm. Stellenbureau „Merkur", U 3, 17. 85255

Friseurlehrling gesucht.
84490 **Gg. Riegler,** L 5, 3.

1 **Spengler- u. Installateur-Lehrling gesucht.**
84503 **P 4, 13.**

Lehrling.
Kohlengroßhandlung und Rhederei sucht
tüchtigen jungen Mann
in die Lehre.
Offerten unter P. Nr. 84804 an die Expedition ds. Bl.

Photographenlehrling.
Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. 84628
Hermann Kleebusch,
Hofphotograph.

Zum baldigen Eintritt sucht einen jungen **Mann** als
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen.
84890 **Max Zimmermann,**
Kaffee-Großhandlung.

Für ein erstes Großhandlungshaus ist eine 84848
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Näh. im Verlag.

Schlosserlehrling
bei sofortiger Vergütung **gesucht.** 84817
B. Meisezahl
F 2, 4a.

Für ein Hülsenfrüchte-Engros-Geschäft ein **Lehrling** zu sofort. Eintritt gesucht. Off. unt. Nr. 85278 an die Exped. ds. Bl.

Wirthschaften.

Brauerei sucht **Wirthschaften** zu miethen, auch gewährt dieselbe Capitalunterstützung.
Zäpfler werden von derselben auch gesucht. Off. u. No. 85296 sind a. d. Exped. d. Bl. zu richten.

Restaurant-Gesuch.
Tüchtige, im Fach erfahrene junge Leute suchen bis 1. Mai event. später solches zu übernehmen. Offert. unt. No. 85545 an die Expedition dss. Blattes.

Miethgesuche

Lokalität für eine Kaffee-Wirthschaft zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 85282 an die Exped. d. Bl.

Laden für Ausschnitt- oder **Spezereigeschäft** zu miethen gesucht. Offert. unter Nr. 85281 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 bis 3 Zimmer, parterre mit Vorgarten, (oder Gartenhaus) v. 2 ält. Leuten ohne Kinder sof. zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 85206 an die Expedition ds. Blattes.

5 Zimmer-Wohnung
für **bessere Kostgeberei** geeign., im 1., 2. od. 3. Stock bis 1. Mai gesucht. 85087
Offerten mit Preisangabe u. Nr. 85087 an die Exped. d. Bl.

2 Zimmer und Küche von jungen, kinder. Eheleuten per 1. Mai gesucht.
Offerten unter Nr. 85376 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung von 5 oder 6 Zim. mit Zubeh., am liebst. im östl. Stadtth. zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 365 F. an die Exp. ds. Bl.

Kleine, ruhige Familie sucht **Wohnung** von 4 Zim. nebst Zubehör bis 1. Juni. Off. mit Preisang. u. Nr. 84501 a. d. Exp.

Wohnung
von
4 bis 5 Zimmern
Badezimmer und Zubehör in guter Lage von jungem Ehepaar zum Herbst zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 84471 an die Expedition ds. Bl.

Für ein junges Mädchen wird ein **gut möbl. Zimmer** mit Pension bei best. Familie ges.
Offerten unter Nr. 85235 an die Exped. ds. Bl. 85235

Besseres, solides **Fräulein** sucht bis 1. Mai ein leeres **Zimmer mit Pension** in bess. Hause bei kleiner Familie.
Gefl. Offerten beliebe man unt. Nr. 85255 an die Expedition ds. Bl. zu hinterlegen.

Gut möbl., ungen. **Zimmer,** separaten Eingangs, für ein Frl. per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 85379 an die Expedition.

Möbl. Zimmer gesucht.
Ein junger **Mann** sucht in besserem Hause möbl. Zimmer mit Pension. Offerten m. Preis an **L. Fischer-Riegel,**
85209 E 1, 3–4.

Ein jg. junges Mädchen sucht **Pension** in besserem Hause.
Offerten unter Nr. 85377 an die Exped. d. Bl.

Läden

E 1, 12 **Marktstr.,** Nähe des Hansahauses. **Laden** sofort zu verm. 79389

Börsenplatz,
E 4, 1
Laden mit Entresol u. Lagerräumen sowie Wohnungen als solche oder als Bureaux bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c., per 1. April zu vermiethen. Näheres O 1, 16, 3 Tr.

Linoleum uni, gemustert und durchgedruckt — abgepasste Teppiche, Stückwaare in 200 cm breit, Läufer 67, 90 u. 110 cm breit — sehr billig

Spezial-Teppich-Geschäft 78183
Moritz Brumlik
F 1. 9 Marktstrasse F 1, 9.

F 2, 4 ein Laden mit anschließendem Nebenlokal in bester Verkehrslage, Marktstraße, zu vermiethen. 84778 G. Bender. U 6, 11.

H 5, 20. Neubau, 1 großer Laden per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 84598

H 7, 24 ein Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Entresol und Keller auf 1. Juli zu vermiethen. 84211

K 1, 5 schöne große Läden z. v. 77709

P 1. 7, Laden 80 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 65558 Näheres im 2. Stock.

O 5, 1 1—2 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 2. St. 84507

P 2, 3¹ Laden per 1. Mai 2 oder früher zu v. Näheres bei A. Pfeiffer, U 1, 8. 79210

P 2. 3¹¹ Laden event. mit großem trockenem Kellerraum sofort oder später zu vermiethen. 84926

Ungarienstraße 42, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 84588

In B 6, 18 ist per 1. April 1901 ein 75837 **Laden** mit Wohnung zu vermiethen. Näheres bei Helbing, N 7, 2.

Luisenring 60, Laden oder Bureau mit 1 Zimmer per sofort oder später zu verm. Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr.

Seckenheimerstr. 35b, ein Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. 83980 Näheres 4. Stock.

Werderstraße 4, Laden mit 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermiethen. 84576/351

Laden mit Wohnung zu vermiethen. 84329 Näheres U 2, 2.

Laden mit Wohnung zu vermiethen. Ein schöner Laden, in welchem schon seit mehreren Jahren ein Milchgeschäft mit Filialen betrieben wurde und der sich sehr gut auch zu jedem anderen Geschäft eignen würde, per 1. Juli zu vermiethen. 85302 Zu erfragen bei Ferd. Schotterer, Beilstraße 11, früher H 9, 6.

Eckladen mit 4 Schaufenstern, in nächster Nähe des Marktes zu verm. 84768 Näh. G 3, 1, Bäckerei.

Ein schöner Laden in guter Lage sofort zu vermiethen. Näheres G 4, 13, 2. St. 83922

Laden groß, modern, in erster Geschäftslage an den Planken per 1. Juli 1901 zu vermiethen. 84139 Näh. Harmonie Actien-Gesellschaft, D 2, 6/7.

Großer **Laden** m. od. ohne Wohnung sofort zu vermiethen. Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstraße 25. 84899

Schweinemetzgerei in bester Lage Mannheims sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. i. d. Exped. 85316

Bureau

B 1, 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock, sofort zu vermiethen. 69991

Breite Straße B 1, 3, Seitenb. 1 Tr., 1 oder 2 große helle ineinandergeh. Zim. 81912

B 5, 17|18 Nähe Stadtpark, 2 Parterrezim. als Bureau per 1. Juni zu v. Telephonanlage vorh. 81877

C 4. 14 part., schönes helles Bureau per 15. Mai zu vermiethen. 81605 Näh. 1 Tr. hoch Vorderhaus.

Magazine

Luisenring 53. kleiner Lagerraum oder Werkstätte zu vermiethen. 84256

4. Querstr. 43, schöne helle Werkstätte, 40 □ mtr mit großem Hof zu vermiethen. Näheres part. 83934

Zwei große Räume im Hinterhaus für Magazin oder Werkstatt geeignet zu verm. bis 1. Mai. Zu erfr. G 3, 12, II. 84578

Magazin zu vermiethen. 85956 Hoffstaetter & Co. Schanzenstraße 8.

Zu vermiethen. Geschlossene Halle, 600 □ m, Hofraum 1200 □ m, Kraftübertragung, Geleisanschluß. Näheres bei Johannes Forrer, Lackfabrik, Fabrikstation. [illegible]

Werkstätte auf dem Lindenhof, event. mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Meerfeldstraße 28, 2. Stock. 82644

Zu vermiethen

A 3. 7a Gaupw., 2 Z., Kam. u. Küche z. vm. 84493

A 3, 6, parterre, 62637 3—5 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.

B 2, 5 4. St., großes leeres Zimmer bis Mai zu vermiethen 84116

B 5, 3 Hths., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen 1. Stock. 84271

B 6, 1a Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, per 15. Mai zu vermiethen. 83420 Näheres N 3, 9, 1. St.

B 7, 16 3. St., 8 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 75826

B 7, 13a 3. Stock, 3—4 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute ohne Kinder oder einzelne Dame zu verm. Näh. 2 St. 84625

C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. II. St. 77687

C 8. 7, kleinere Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 84358

D 1, 13 zum 1. Mai eine Wohnung, 3. St., 2 Zimmer, 1 Küche, Garderobe und Zubehör zu verm. Näh. bei Herrn Halbkipel, 3. St. 85375

D 2, 3 ist der 3. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. 84511 Näheres im 2. Stock.

D 4, 11 3. St., zwei unmöbl. Zim. mit Balk. u. sep. Eing. p. sof. od. 1. Mai zu vm. 84529

D 4, 18 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 79808

D 7, 19|20 Hths. 2. St., 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. an ruh. Leute zu verm. Näh. daselbst. 84808

E 2, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näheres 2. Stock. 85315

F 3, 8 1 Gaupenwohng. nebst Zubehör bill. an stille Leute zu vermiethen. 68253

F 7, 13 1 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zim. Küche auf 1. Mai z. v. 84882

G 5, 1 im 2. Stock 1 leeres Zimmer p sof. z. verm. 84147

G 5, 7 Seitenb., 2. u. 4. St., je 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. 84790 Zu erfragen im Restaurant.

G 6, 19|20 3 kleine neue Wohnungen sofort zu vermiethen. 84429

G 7, 5 ein leeres Zim. part. auf d. Straße gehend sofort zu verm. 83971

G 7, 11 freundl. Mansardenwohnung, 3 Zim., Gard. u. Küche an ruhige Leute per Mai zu v. Näh 2. St.

G 7, 29 2. St., 2 sch. leere Zim. mon. e. a. d. Str. geht, p. 1. Mai zu vm. Näh. 3. St. 84518

G 8, 14 Jungbuschstr. 19 3. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdk. nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St.

H 4, 16|18 abgeschl. schöne Wohnungen, 3 Zim., Küche u. Zub. u. 2 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Mai zu v.

Ringstr., U 7, 20 Luisenring, eine schöne geräumige Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör an eine stille Familie ab 1. April zu vermiethen. 78834 Zu erfragen über eine Treppe.

H 7, 23 Ringstr., 6 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 84253

H 7. 35, 2. St., Balkonwohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli event. früher zu vermiethen. Näh. im Laden daselbst.

H 7, 30 ein leeres Zimmer zu verm. 84531

K 1, 5 schöne Wohnungen, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 77709

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres O 7, 15. 83594

K 2, 19 4 St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mans. u. Zub. per 1. Juli zu vm. 83907

K 4, 13 Ringstraße, schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer und Küche per April zu verm. Näh. 2. Stock. 81506

L 2, 6 Parterre, 2—3 Zim. für Bureau od. Lager zu verm. u. sogl. zu bez. 84885

L 2, 7 der ganze III. Stock, besteh. in 7 Zimmern, Badezim., Speisekammer, Küche, Keller, 2 bis 3 Mansarden per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Karl Schmitt, Bureauchef, D 4, 6, 2 Treppen, zwischen 8—12 und 2—7 Uhr zu erfragen. 84793

L 11, 2 Familienverhältnisse halber ist eine hübsche Parterrewohnung, vier Zim. u. Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 84786

M 2, 3 2 Mansarden a. ruh. Leute zu v. 81315

M 2. 13 2. St., 2 ineinandergehende kleine Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

M 2, 13 2 St., 1 groß. u. 2 kl. Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St.

M 2, 18 3. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermiethen. 85353 Näheres part., Metzgerladen.

M 4, 11 Mansardenwohn. auf d. Str., 2 Zim., Küche, Vorpl. u. Zub. sof. z. v.

M 4. 11 1 Zimmer sofort zu verm. 85585

M 5, 3 4. Stock, elegante Wohnung, 5 große Zim., Küche, 1 Mansarde u. Zub. auf 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 84641

N 3, 17 1 Zim., Küchen-Keller zu verm. 85491

N 6, 6½ 1 Zim. und Küche zu verm. 85277

O 7, 14 Heidelbergerstr., 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. O 7, 15, 3. St. 81849

O 7, 19 2. St., 5 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli bd. Js. zu verm. Näh. O 7, 15. 83884

O 7, 20 hochpart., 5 Zim., Küche nebst Zub. ev. 2 Bureauräume im Hof per 1. Juli zu vermiethen. Näh. O 7, 15. 85885

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres O 7, 15.

P 2, 4|5 III. St., 5 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde per 1. Juli zu verm. Besichtigung der Wohnung von 4 Uhr ab. Näheres bei Karl Schmitt, Bureauchef, D 4, 6, 2 Treppen, zwischen 8—12 und 2—7 Uhr zu erfragen. 84794

P 5, 13½ 2 Mans.-Zim. nach dem Hof an stille Leute z. v. 85322

Q 1, 2, Breitestraße. Im mod. Neubau Q 1, 2; 3. u. 4. Stock je 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör auf 1. Juni zu vermiethen. 84026 5. Stock: 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Mai zu verm. Zu erfragen Q 1, 16, 2. St.

Q 1, 2 Breitestraße, Entresol, beste Lage, auf 1. Mai zu verm. Näh. zu erfragen Q 1, 16, 2. St. 84027

Q 5, 14|15 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. Laden.

Q 7, 18 3. Stock, Seitenb., 3 sch. Zim. m. Küche bis 1. Mai zu v. Näh. 2. St. 84618

Q 7, 26 3. St., 7 Zim. mit allem Zub. per Juli zu verm. Näh. im 2. St.

R 4. 15 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 85063

S 1, 17 3. St., Eckwohnung 5 Zimmer, Küche rc. an ruh. kleine Familie per Mai preisw. zu vm. Näh. 2. St. 83939

S 4. 15 5. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 84881

T 2, 22, 3. St. sch. Wohn., 2 Z. u. Küche zu v. Näh 2. Stock. 84994

T 5, 6 1 Tr., 4 Zimmer mit Küche und Mansarde, (Eckwohnung) per 1. Juli z. v. 85292 Näh. bei Held.

T 6, 30 Hths., 2 Zimmer u. Küche an kindl. Leute zu verm. Näh 1 Tr rechts 85261

U 5, 11 2. St., wegen Wegzugs 4 Zim., Küche u. Zubehör per 10. Juni event. auch früher zu verm. 83971

U 6, 3 2. Stock, 5 gr. Zim. mit Veranda u. Zubehör sofort z. v. Näh. 3. St.

U 6, 5 2. St. schöne 2 Zim.-Wohnung m. Balkon per 1. Mai. 84453

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. U 6, 12 part. 80741

Augartenstraße 7, schöne Wohnung 4. Stock, vier Zimmer und Küche bis 1. Mai zu verm. Näh. 4. Stock. 84295

Augartenstraße 34, 3 große Zimmer mit Balkon u. Speisek. bis 1. Mai zu verm. 83949

Augartenstr. 42, part., 2 Zimmer und Küche mit Balkon im 2. Stock zu vermiethen bis 1. Mai. 84532

Bellenstraße 38 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Gontardpl. 6, II.

Beethovenstr. 3. Hochelegante 3 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 84967

Dalbergstr. 7, früh. H 8, 4, 2 Zim. u. Küche zu verm. 83084

Eichelsheimerstraße 27 3 Zimmer-Wohnung, schön und geräumig, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und O 7, 9, 4 Stock. 84356

Eichelsheimerstr. 32, 2—3 Zim. u. Küche zu vm. 84524

Friedrichsring 2a, Hochelegante Wohnung, 3 Trep. hoch, 8 Zimmer, Küche, Bad rc. rc. per sofort oder später zu verm. Näh. Bureau, Friedrichsplatz No. 3. 77964

Friedrichsfelderstr. 44 u. 45, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81915

Gontardplatz 4, 3 Zim.-Wohnung per 1. Juli z. v. 84577/352

Gontardstraße 18, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. N. 2. St. 84263

Gontardstr. 23a, 3. St., 3 Z. u. Küche z. 1. Mai z. v. Näh. i. Lad. Anzus. v. 2—6 Uhr.

Jungbuschstraße 20: 3. Stock 5 Zimmer, Badezim. u. Küche per 1. Juli zu verm. 4. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 83953

Kleinfeldstr. 19 2. St., 2 Zim. u. Küche mit Balkon per sofort zu vm.

Krappmühlstr. 4, Wohnungen 3 und 2 Zimmer mit Küche sofort zu verm. Näheres Schwetzingerstr 68. 84472

Lameystr. 11 elegante Wohng. 7 Zimmer, Bad mit allem Zubehör, per 1. April oder später zu vermiethen. Näh. Rosengartenstr. 30, 3. St.

Lameystr. 12 (im 2 Familienhause) hübsche 6 Zimmer-Wohnung zu verm.; beziehbar 1. Juli. 85747

Langstraße 26, eine Wohnung von 3 Zimmer u. Küche und eine Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zu verm. 84783

Luisenring 53 5 Zimmer, Badezimmer und Küche zu vermiethen. 84254

Luisenring 53, 5 Zimmer, Badezimmer und Küche per sofort oder später zu verm. 84255

Luisenring 54, Haltestelle der Straßenbahn. Schön gelegene Wohnung, 2. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern u. nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 85363

Luisenring 54, 3. St., [illegible] Leute find gt. Pension. 85959

Lameystrasse 3, 2. Stock, 5 Zimmer und Küche, Badezimmer, Speise- u. Magdkammer u. Zubehör pr. 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 10—12 Uhr u. Nachm. 2—4 Uhr. 83686 Näh. daselbst. part. rechts.

Lameystraße 12a (Villenquadrat) hochelegante Beletage, 6 Zimmer, Bad rc. per sofort oder 1. Juli zu vermiethen 84138 Näh. Lameystraße 12a part.

Parkring 21, 2. St., in der Nähe des Rheins, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 85021

Parkring 37, 4. Stock, eine neue schöne Wohnung von 7 Zimmern u. allem Zubehör billigst per sofort oder 1. Juni zu verm. 85865

Prinz Wilhelmstr. 23, 6 bis 7 Zimmer-Wohng., sof. oder später zu vermiethen. 85046

Oberstadt. Eleganter 2. u. 3. Stock. 6 und 8 Zimmer mit Zubehör, zusammen od. getrennt per April zu vermiethen. 77282 Näheres M 4. 4, Bureau.

4. Querstr. 37, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche, im 2. u. 3. St. zu verm. 83240

12. Querstr. 21 part., Wohnung, 2 Zim., Küche mit etwas Garten zu verm. und eine Werkstatt mit Wohnung zu vermiethen. 82360

13. Querstraße 56, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 85017

Rheindammstr. 13, schöne 4 Zimmer Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermiethen. 82828

Rheindammstr. 41. Schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 84451/358 H. Schlupp.

Rheinaustr. 16|18. 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli 1901 zu vermiethen. Näheres parterre. 84485

Rheinhäuserstr. 46 u. 48 schöne 3 Zimmer-Wohnungen von 15. April ab beziehbar zu vermiethen. Näheres Bureau, Rennershofstraße 10.

Rheinhäuserstr. 16, 3 u. 4 Zim. u. Küche mit schöner freier Aussicht zu verm. 84071

Rennershofstr. 11 hochelegante Wohnung, 1 Tr. hoch, gegenüber den Anlagen, 7 Zimmer m. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen 84500 Näheres parterre.

Rheinhäuserstraße 60, 1 gr. Zim. m. Wasserleitung und Abschluß zu verm. 84484

Rosengartenstr. 16, schöne Wohnung, 4 Zim., Bad Veranda rc., über 4 Treppen an kleine ruhige Familie per 1. Juli billig zu vermiethen. 83827 Näheres daselbst im 3. Stock.

Rupprechtstr. 7 am Friedrichsr., 5. Stock, 3 Zim., Küche u. Zub. pr. Anf. Juli a. ruh. Familie zu v. Zu erfr. part.

Rupprechtstr. 15, 5. Stock, Gaupen-Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute bis 1 Mai z. verm. Zu erfr. part. lks.

Seckenheimerstr. 21a, 3. St., geräumige freundl. 5 Zimmer-Wohn. m. schön. Aussicht zu v.

Seckenheimerstr. 102, 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 85275 Näh. 2. Stock links.

Seckenheimerstr. 104, Vdh., 3. St., 3 Zim., Küche u. Balk. zu verm., Hth., 2. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 83966

Am Eingang der **Schwetzingerstraße 21a** im 4. Stock, schöne freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör bis 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock rechts. 84498

Schwetzingerstraße 4, 5 Zimmer, Küche, Zubehör, eine Treppe hoch, per sofort oder später zu vermiethen. 85123 Näheres im Laden.

Schwetzingerstraße 97, 2 gr. Zim. nach der Str., Küche u. Zubeh. b. 1. Mai z. v.

Waldhofstraße 43, Neubau, Laden mit Wohnung, Werkstätte für Schreiner geeignet, mit Hof, 2 abgeschlossene Wohnungen, Vorder- und Hinterhaus zu vermiethen. 84290

Große Wallstadtstraße 50, 2 Zim. u. Küche sowie ein leeres Part.-Zim. zu vm. 84389

Werderplatz No. 2, (Villenviertel östl. Stadterweiterung) 2., 3 u. 4. Stock, fein ausgestattete Wohnungen von je 7 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 84372 Näh. Friedrichsring 36, part.

Werderstraße 33 (östl. Stadterweiterung) hochelegante Wohnungen von je 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. Friedrichsring 36, part.

Windeckstraße 21, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Parterre. 85932

Für sofort ist die **Bel-Etage in D 5, 3** (Landkutsche) als Bureau im Ganzen oder einzeln oder als Wohnung im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Hrn. Georg Schiller, Wirth zur Landkutsche. 72880

In meinem Hause an der **Hebelstr.** eleg. Wohnungen je 8 Zimmer und Zubehör mit Centralheizung und elektr. Licht zu vermiethen. 82003 J. Peter Friedrichsring 14.

3 Zimmer-Wohnung per sofort od. spät. zu verm. 85272 Näh. Rheinaustr. 6, 3. St.

Ein Zimmer event. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei Jakob Schröder, 15 Querstr. 67.

In d. Nähe d. Personenbahn ist abgeschl. **3. Stock-Wohnung,** 4 Zim., Küche u. Kämmerchen per 1. Juli zu vm. Näh. Ecke der Thoräckerstr. 10, 2. St. 84527

Große **6 Zimmer-Wohnung** zu vermiethen. 83947 Näheres K 4, 10, 3. Stock.

Wohnung, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubeh. auf 1. Mai od. spät. z. v. Zu erfr. Jungbuschstr. 6, früher H 8, 38, Metzgerladen. 85317

Zu vermiethen in einer **Villa** per sofort oder später: 83967 **Herrschaftliche Wohnung** 1 Treppe hoch, von 10 Zimmern nebst Zubehör, Ausstattung sehr elegant, mit Warmwasserheizung, Gas- und elektr. Beleuchtung, vom Keller bis unter Dach von der unteren Wohnung vollständig getrennt. Besichtigung und Näheres: Beethovenstr. 15.

Zu vermiethen in Weinheim, nahe dem Bahnhof, in freier Lage, eine **Wohnung** fünf Zimmer mit reichlichem Zubehör. L. Klein. 84346

Unmittelbar am Rhein vis-à-vis Gernsheim ist per sofort oder 1. Mai eine sehr schöne **Wohnung** mit prachtvoller Aussicht auf Rheinstrom u. Bergstraße zu vm. Reflektanten könnten außer vier geräumigen Zimmern, Küche rc. erster Etage auch einen Theil des Gartens mit Beerenobst benutzen. 83806 Preis 360 Mark pro Jahr, möbl. ist entsprechend mehr. Näheres beim Besitzer G. A. Seibert, Gernsheimerfahrt bei Gernsheim a. Rhein.

Möbl. Zimmer

A 3, 7a möbl. Z. i. d. H. g. zu verm. 84494

B 4, 1 ein groß. schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 85171

B 4, 5 parterre, sehr solides Fräulein in Logis gesucht. 84961

B 5, 5 2. St., 2 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zusammen oder einzeln sofort zu vermiethen. 85148

B 6. 1a, IV. ein geräumig., gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu v. 82779

C 7, 11 4. St., mbl. Zim. zu verm. 84561

C 8. 10a (Ringstraße) 3. Stock, gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension nach der Straße gelegen sofort zu vermiethen. 85808

C 8, 14 3. St., e. gut möbl. Zimmer a. d. Str. geh. pr. 1. April z. v. 84334

D 1, 12 2. St., 1 mbl. Zim. per 1. Mai zu vm. Näheres 2. Stock. 85061

D 3, 2 ein schön möbl. Zim. für 2 bess. Herren per 1. Mai zu vermiethen. 85024 Näheres im Laden.

D 5, 6 1 Tr. hoch, fein möbl. Zim. z. verm. 84642

E 2, 15 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 85264

E 3, 1a 4. St., 2 elegant möbl. Zim., (Wohn- u. Schlafzim.) sof. z. v. 84448

E 7, 2 parterre, Wohn- und Schlafzim. sof. billig zu vermiethen. 84888

F 3, 1 5. St., einfach mbl. Zim. sof. zu v.

F 4. 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 85192

F 4, 18 3. St., 1 möbl. Z. m. 2 Betten sof. an 2 Mädchen zu vermiethen. 84029

Auf 1. Mai:

F 5, 22 1 Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer, sep. Eingang, eventl. als Bureau mit Schlafzimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 85251

F 6, 6|7 zwei schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. 84023

F 7, 11 1 gut mbl. Part.-Zim. sof. zu v. 84824

F 8. 14b, 1 Tr. l., ein gut mbl. Zim. zu v.

G 7, 5 2. St. lks. Neubau, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85252

G 5, 15 4. St. (Neubau), mbl. Z. sof. zu v.

G 7. 4 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm.

G 7, 24 (Ringstr.) 2 Tr., ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 84591

G 7, 37 3. St., ein möbl. Zim. z. v. 85253

G 8, Jungbuschstraße 23 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 84174

H 1, 2 Breitestr., gut möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 84879

H 2, 10 part., hübsch möbl. Zim. sof. mit oder ohne Pension zu verm. 85349

H 3, 21 ein gut möbl. Zim. sofort zu verm. Zu erfr. im Laden. 84651

H 7. 10 3. St., sch. möbl. Zim. sof. z. v.

H 8 Dalbergstr. 9, 3. St., gut mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 84880

H 9 Jungbuschstr. 18, 1. Stiege, möbl. Zimmer event. mit Pension zu verm. 83728

H 9 Jungbuschstr. 14, 2. St., sch. mbl. Zim. zu verm. 85068

J 4. 6 2. St., 1 möbl. Zim. für ein anständ. Frl. mit od. Pens. sof. z. v. 84449

K 2, 31 1 gut mbl. Part.-Zim. sof. zu v.

K 2, 29, 1 Tr., 2 hübsch mbl. Z., ineinandergeh., m. 2 Bett. per 15. April od. spät. zu v.

K 3, 8 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 81966

L 8, 1 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 85124

L 12, 12 4. St. l., möbl. Zim. zu verm. 85064/359

L 12, 12, pt. lks., Nähe d. Hauptbahnh., 2—3 fein möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. mgl. ält. Herrn b. geb. kindl. Fam. p. 1. Mai z. vm. 84806

L 13. 20 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 83742

L 13, 20 4. St., a. Bahnhof, schön möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 84969

M 2, 12 2 Tr., 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) für bess. Herrn zu vermiethen. 85009

M 2, 12 möbl. Zimmer m. m. Pens. z. v. 85029

N 6, 6½ gut mbl. Zim. m. Pens. zu v. 84364

N 6, 7 2. St., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit vollständ. sep. Eingang. 85045

N 6. 7 4. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 84528

O 3, 4a 3 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 85151

O 2, 1 Mitte der Stadt, 1 Treppe hoch, zwei fein möblirte Zimmer an einen besseren Herrn per sofort zu vermiethen. 82411

O 4, 16 2 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 84888

P 1, 7a 1 Tr., mbl. Wohn- u. Schlafz. zu v.

P 2, 6 3. St., rechts, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85975

P 2, 6 3. St. rechts, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85044

P 5, 1 3. St. links, ein fein möbl. Zimmer an eine solide Dame zu verm. 85260

Q 1, 1 3. Etage lks., hübsch mbl. Zim. zu v.

Q 7, 9 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ein od. zwei Herren sof. od. später z. v. Näh. 2 Treppen. 84872/347

R 1, 16 3 Tr., schön möbl. Zimmer billig zu verm.

R 4, 19 bess. mbl. Zim. für ein auch 2 Herren sofort zu vermiethen. 84449

R 7, 10 4. St., r., schön mbl. Zim. zu vm. 84749

S 1, 15 1 Tr., schön möbl. Zimmer an zwei Herren zu verm. 85066

S 1, 17 2 Treppen, fein möblirtes und einfaches Zimmer zu verm. 84559

S 4, 3 part., ein gut möbl. Zim. an einen besser. Herrn bei ruh Familie z. v.

S 6, 15 2. St. r., gut möbl. Zim. zu vm. 84873

T 1, 3 ein möbl. Zim. zu vm. Näh. 3. St. 85049

T 2, 16 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 85236

T 6, 29 3. St. 2 gut möbl. Zim. b. e. Beamten-Wwe. sof. zu verm. 84832

U 1, 9 2. Tr., mbl. Zim. an bess. Herrn z. v. 85332

U 3, 12 1 Tr., schön mbl. Zim. m. sep. Eing. u. 1 leer. Z. f. einz. Pers. z. v.

U 3, 23 möbl. Zim. mit od. oh Pens. z. v.

U 4, 19 2 Trep., fein möbl. Balkonzim. nächst d. Ring sofort zu verm. 85152

U 5. 1 1 Tr. rechts, hübsch möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 85129

U 5. 9 schön möbl. Parterre-Zimmer an bessern Herrn bis 1. Mai z. v. 84936

U 5, 15 2. Stock, 1 schön mbl. Zimmer mit Pension per 1. Mai oder später zu vermiethen. 85212

U 6, 25 2. St., groß. schön möbl. Zim. auf die Str. geh. sofort zu verm. 84762

Beilstraße 22 (H 8, 25), 4. St., ein mbl. Zim. zu vm. 84580

Collinistr. 24 4. St., mbl. Zim. zu verm. 85287

Dammstraße 9, part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit freier Aussicht auf den Neckar, zusam. od. einzeln sof. z. v.

Kaiserring 40, 1 od. 2 schön möbl. Zim. f. Herren z. v.

Louisenring. Nähe Neckarbr., Haltest. d. elekt. Bahn., gr. hocheleg. möbl. Zim. mit schönster Aussicht auf Ring u. Neck. i. 3. St. b. geb. L. z. v. Zu erfr. K 2, 20, 4. St. Müssig.

Moltkestr. 7. am Kaiserring, fein möblirtes großes Parterre-Zimmer mit Pension per 1. Mai zu vermiethen. 85867

Schanzenstraße 8, 3 Tr. r., gut möbl. Zim. per sof. zu vm. Preis mit Café M. 20. 85935

Seckenheimerstr. 98, 3. St., 1 gut mbl. Zim. zu v.

Schwetzingerstr. 21, 1 Tr., 1 schön mbl. Zim. m. sep. Eing. an e. bess. Hrn. bis 1. Mai z. v.

Tattersallstr. 9, 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 84836

Tattersallstraße 11 Nähe des Bahnhofs, 4. Stock, ein schön mbl. Zimmer, sep. Eing. sof. od. spät. zu v. 84497

Tattersallstr. 26, 2 Tr., ein fein möbl. Zim. an einen bessern Herrn zu vermiethen. 84597

2 schön mbl. Zim. (Salon und Schlafzim.) Klavierbenützung, zu verm. Näh. im Verl. 85040

Schlafstellen

Q 3, 5 5. Stock rechts, schöne Schlafstelle zu v.

11. Querstr. 5, 3. St., Schlafstelle zu vm. bei Frau Wolf.

Kost und Logis

B 5, 5 an gutem bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. 85147

G 4, 4 1 Tr., Gute israel. Kost. 84274

K 4, 21 1 Tr., 1—2 junge Leute find. sof. od. spät. gute Pension. Familienanschl. 84558

N 3, 13a 3 Tr., gut bürgerl. Mitt. u. Abendt. 85020

N 4, 24 gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 84671

MARCHIVUM

Möbel. **Betten.**

K 1, 5, an der Neckarbrücke,
im **Bernhardushof.**

Heute Eröffnung

unseres 85357

Möbelgeschäftes

mit
eigener Betten- und Polsterwaarenfabrikation
in **guter, billiger Ausführung,** bis zum **elegantesten bürgerlichen Genre.**

Reis & Mendle

Breitestraße, K 1, 5,
im **Bernhardushof.**

Weitere grosse Magazine in **J 2, 4** im Vock'schen Hause.

Weitere grosse Magazine in **J 2, 4** im Vock'schen Hause.

Eiserne Bettstellen.

Anfertigung aller **Polsterwaaren** in eigener Werkstätte.

BOPP & REUTHER, MANNHEIM

Maschinen- und Armaturen-Fabrik.

Jahrzehnte lange ◆ ◆ Specialität:
Ausführung von **Tiefbohrungen** nach Wasser.
ROHR-BRUNNEN
zur Beschaffung grosser Wassermengen für Wasserwerke und Industr.-Zwecke.

Ueber 1600 **Bohrungen** ausgeführt.

Ausführung von
Wasserleitungen jeden Umfangs.
Pumpenanlagen

Prima = Referenzen. =

Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch.

Tel. 186. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.

Dampf-Säge u. Hobelwerk
Bauholz, Spundbohlen
Stammholz
Dielen, Bretter, Latten
Tannen-, Forlen- u. Hartholz.

Baufabrik — Kistenfabrik
Zimmerthüren
vorräthig und nach Maaß 66298
Hausthüren, Thore, Verläfelungen
nach Zeichnung
Fußböden, Lambris, Zierleisten.

Wie seither stets sind die **SUPERBE** Fahrräder auch 1901 an der Spitze.

81271

Grösste Auswahl in jeder gewünschten Preislage.
Beste Reparatur-Werkstätte für Fahrräder aller Systeme.

Superbe Fahrradwerk
O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

Die zur Rudolf Stimmig'schen Konkursmasse gehörige Papierfabrik in **Klein Boelkau**, Kreis Danziger Höhe, nebst Halbstoffabrik Marienthal und Holzschleiferei Trojeburg in wald- und wasserreicher Gegend soll freihändig **verkauft** werden. Eisenbahnverbindung sowie günstige Transportwege nach Danzig. Gebäude und Maschinen in vorzüglichem Zustande. Circa 1000 HP Wasserkräfte vorhanden, von denen ca. 450 HP durch 6 Turbinen ausgenutzt werden. 85349
Nähere Auskunft und Taxen durch **Wilhelm Morwitz.**
Danzig, den 26. März 1901. Vorstädtischen Graben Nr. 42.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes und unvergeßliches Kind

Willy

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 3½ Jahren gestern Abend ½6 Uhr in die Schaar seiner Engel abzurufen. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Eltern
Otto Sator u. Frau geb. **Kroel.**
Eich bei Worms, 17. April 1901. 85355
Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 18. ds. Mts., 1 Uhr** in Eich statt.

Mannheimer Sing-Verein.

Todes-Anzeige.

Unsern verehrl. Mitgliedern machen wir die traurige Mittheilung, daß unser langjähriges passives Mitglied

Herr Thomas Eder, Kaufmann,

mit Tod abgegangen ist. 85378

Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren und bitten unsere Mitglieder, sich an dem am **Donnerstag den 18. April, Nachmittags 2 Uhr,** vom Sterbehause H 3, 8 b aus stattfindenden Leichenbegängniß zahlreich zu betheiligen. 85379

Der Vorstand.

„Institut Büchler"

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.
Frankfurt a/M., **Zeil 74.** — **Mannheim,** **D 6, 4.**
Halb- u. Vierteljahrskurse. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse.
Buchhaltung, Correspondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Moderne Sprachen ꝛc.
Uebersetzungsbureau für alle Cultursprachen. Eintritt jeder Zeit. Prospecte kostenlos. Für Damen separate Räume. 75457

Weinrestaurant W. Grässer.

Mittelstrasse 25.
Donnerstag den 18. April 1901
großes Schlachtfest
wozu freundlichst einladet
85344 **W. Gräßer.**

Für den häuslichen Bedarf und Gesellschaften
empfehle ich
Münchner Augustinerbräu
Culmbacher Ia. Exportbier
I. Actienbrauerei
Pilsener Urquell
Moninger helles Kaiserbier
in Flaschen, in Kannen u. in Bierfläschchen von 5 u. 10 Ltr. Inhalt
Hochachtungsvoll

F. E. Hofmann.
Telephon Nr. 446.
Café Français. 72041

Medicinal-Tokayer

directer gemeinsamer Import der Mannheimer Apotheker 75674
von J. Leuchtmann, Wien.
Für absoluteste Reinheit garantirt.
In allen Apotheken Mannheims zu haben.

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers
E 6, 2.

F. Göhring
Paradeplatz, D 1, 4 neben d. Pfälzer Hof.
Juweln, Gold- u. Silberwaaren
Goldene Herren- u. Damenuhren, silberne Tafelgeräthe und Bestecke.
Telephon 1562. Feste Preise.

Specialhaus für Photographie-Bedarf
M. Kropp Nachf.
N 2, 7, Kunststrasse.
Photographische Lehranstalt.
Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Specialmarken:
Concurrenz-Platten
Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papiere.
Niederlage der **Delta Cameras** von **Dr. K. Krügener, Frankfurt a. M.**
" " **Kodak,** Ges. m. b. H.
" " **Trockenplattenfabrik** von **Otto Perutz, München.**
Generaldepot von **Brunn & Höfinghof, Brillant-Entwickler.**
Grosses Lager von über 100 Apparaten.
Der billigste Apparat à **3 M.** liefert vorzügliche Bilder in Visit-Grösse; man kaufe deshalb kein minderwerthiges Spielzeug aus Pappe oder Blech! 88249

Wanger's Schuhwaarenhaus, E I, 3
im Hause der Herren **Fischer-Riegel**

Meisterstücke
in Bezug auf Passform, Haltbarkeit und Eleganz sind
Wanger's Schuhwaaren.
Die Schaufenster-Dekoration sehenswerth!

Neu! Brauereien u. Restaurationen sowie Baumeistern **Neu!**
empfehle meine
Schank-Buffets
neuester Construction, in verschiedenen Grössen u. Ausführungen billigst.
Alexander Heberer, Mannheim.
Eisschrank- und Buffet-Fabrik. 81008